

STABILUS

2026


Z W I S C H E N B E R I C H T H 1 G J 2 0 2 6



STABILUS AUF EINEN BLICK



596 MIO. €
Umsatzerlöse



10,6 %
bereinigte EBIT-Marge



28,0 MIO. €
bereinigter Free Cash Flow

Wesentliche Kennzahlen

IN MILLIONEN €	2. Quartal für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März		Veränderung	% Ver- änderung
	2026	2025		
Umsatzerlöse	304,9	338,0	-33,1	-9,8 %
EBIT	24,6	25,9	-1,3	-5,0 %
Bereinigtes EBIT	34,1	37,7	-3,6	-9,5 %
Periodenergebnis	9,3	11,2	-1,9	-17,0 %
Investitionsauszahlungen (CAPEX)	-15,4	-24,0	8,6	-35,8 %
Free Cashflow (FCF)	-0,6	16,1	-16,7	<-100,0 %
Bereinigter Free Cashflow	4,1	18,1	-14,0	-77,3 %
EBIT-Marge in % vom Umsatz	8,1 %	7,7 %		
Bereinigte EBIT-Marge in % vom Umsatz	11,2 %	11,2 %		
Periodenergebnis in % vom Umsatz	3,1 %	3,3 %		
Investitionsauszahlungen (CAPEX) in % vom Umsatz	5,1 %	7,1 %		
FCF in % vom Umsatz	-0,2 %	4,8 %		
Bereinigter FCF in % vom Umsatz	1,3 %	5,4 %		

IN MILLIONEN €	H1 für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. März		Veränderung	% Ver- änderung
	2026	2025		
Umsatzerlöse	596,0	663,9	-67,9	-10,2 %
EBIT	45,7	54,0	-8,3	-15,4 %
Bereinigtes EBIT	63,4	75,5	-12,1	-16,0 %
Periodenergebnis	17,4	25,5	-8,1	-31,8 %
Investitionsauszahlungen (CAPEX)	-33,5	-46,1	12,6	-27,3 %
Free Cashflow (FCF)	21,5	23,0	-1,5	-6,5 %
Bereinigter Free Cashflow	28,0	27,0	1,0	3,7 %
EBIT-Marge in % vom Umsatz	7,7 %	8,1 %		
Bereinigte EBIT-Marge in % vom Umsatz	10,6 %	11,4 %		
Periodenergebnis in % vom Umsatz	2,9 %	3,8 %		
Investitionsauszahlungen (CAPEX) in % vom Umsatz	5,6 %	6,9 %		
FCF in % vom Umsatz	3,6 %	3,5 %		
Bereinigter FCF in % vom Umsatz	4,7 %	4,1 %		
Nettoverschuldungsgrad	3,21x	2,97x		
Mitarbeiter ¹⁾	7.314	7.823		
Bilanzsumme	1.884,5	1.910,2		
Eigenkapital	663,9	689,2		
Eigenkapitalquote	35,2 %	36,1 %		

¹⁾ Aktive Arbeitnehmer inklusive Auszubildenden, Praktikanten und Trainees, ohne inaktive Beschäftigte und Leiharbeiter.

HIGHLIGHTS

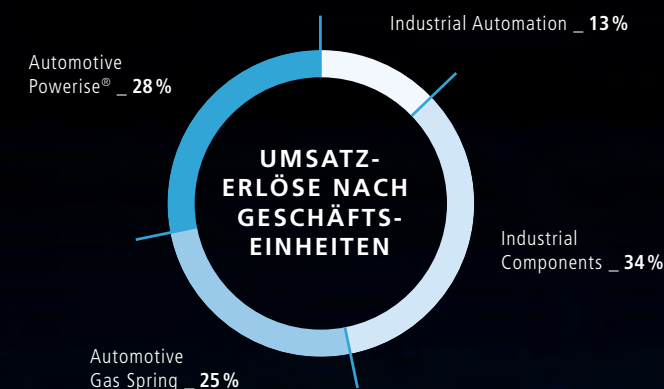
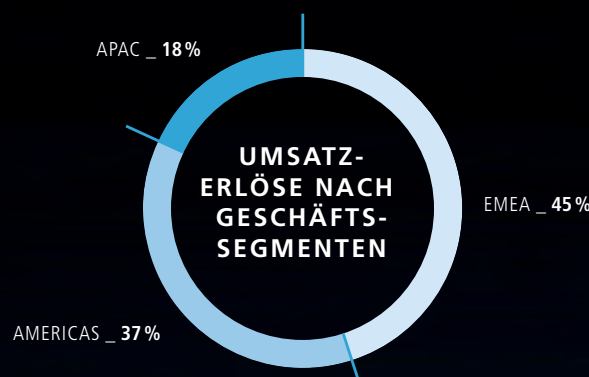
Stabilus stärkt Resilienz und investiert konsequent in Innovation trotz verschärfter Marktbedingungen

- Der Gesamtumsatz der Gruppe in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2026 reduzierte sich organisch um –6,7 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 596,0 Mio. €. Zusätzlich dazu lag die organische Umsatzwachstumsrate im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2026 bei –6,6 %.
- Die Regionen zeigen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2026 eine divergierende Entwicklung:
 - Region EMEA überzeugt mit Stabilität und Margenverbesserung: EMEA wächst organisch um +0,2 % und erhöht die bereinigte EBIT-Marge um 1,4 %-Punkte auf 11,1 %. Das Automotive-Powerise®-Geschäft legt organisch um +2,5 % zu, Industrial Components wächst um +4,1 %. Demgegenüber gehen das Automotive-Gas-Spring-Geschäft organisch um –4,3 % und Industrial Automation um –14,1 % zurück.
 - Region Americas bewahrt Margenresilienz unter schwierigen Bedingungen: Trotz eines herausfordernden Marktumfelds erzielt die Region eine bereinigte EBIT-Marge von 6,8 %, gestützt durch gezieltes Kostenmanagement und Effizienzsteigerungen. Industrial Automation wächst organisch um +4,6 %. Hingegen gehen das Automotive-Powerise®-Geschäft um –11,6 %, das Automotive-Gas-Spring-Geschäft um –4,4 % und Industrial Components organisch um –2,5 % zurück.

- Region APAC zeigt operative Kraft mit Margenverbesserung: Trotz schwieriger Marktbedingungen, insbesondere in China, erhöht APAC die bereinigte EBIT-Marge um 1,2 %-Punkte auf 17,5 % und unterstreicht damit die erzielte Margenverbesserung im aktuellen Umfeld. Industrial Components wächst organisch um +4,5 %. Hingegen gehen das Automotive-Powerise®-Geschäft organisch um –30,1 %, Industrial Automation um –30,0 % und das Automotive-Gas-Spring-Geschäft um –19,2 % zurück.

Wichtige Ereignisse

- Stabilus bestätigt weiterhin die Prognose aus dem Geschäftsbericht 2025 mit einer Umsatzbandbreite von 1,1 Mrd. € bis 1,3 Mrd. € und einem bereinigten EBIT in einer Bandbreite von 10 % bis 12 % vom Umsatz. Zudem erwartet die Stabilus Gruppe einen bereinigten Free Cashflow in einer Bandbreite von 80 Mio. € bis 110 Mio. €.
- Alle Tagesordnungspunkte der Hauptversammlung 2026 wurden mit den erforderlichen Mehrheiten angenommen.
 - Dividende von 0,35 € je Aktie
 - Wahl eines neuen Aufsichtsratsmitglieds



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Wichtige Ereignisse im ersten Halbjahr 2026	05
Konzernzwischenlagebericht	06
Allgemeine Informationen	06
Grundlagen bei Erstellung des Konzernzwischenlageberichts	07
Wirtschaftsbericht	08
Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs	10
Ertragslage der Stabilus Gruppe	11
Vermögens- und Finanzlage der Stabilus Gruppe	23
Chancen- und Risikobericht	28
Gesamtbeurteilung des Risikos	28
Prognosebericht	29
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	31

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Konzern-Gesamtergebnisrechnung	32
Konzernbilanz	33
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	34
Konzern-Kapitalflussrechnung	35
Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss	36
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	61
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	62

WEITERE INFORMATIONEN

Finanzkalender	63
Disclaimer	63
Quartalsübersicht	64
Sonstige Informationen	65

Wichtige Ereignisse im ersten Halbjahr 2026

Stabilus bestätigt seinen Unternehmensausblick für das Geschäftsjahr 2026

Das Management der Stabilus Gruppe hält weiterhin an der im Geschäftsbericht 2025 veröffentlichten Prognose fest und erwartet für das Geschäftsjahr 2026 einen Umsatz zwischen 1,1 Mrd. € und 1,3 Mrd. €, eine bereinigte EBIT-Marge von 10 % bis 12 % sowie einen bereinigten Free Cashflow zwischen 80 Mio. € und 110 Mio. €. Für das Geschäftsjahr 2026 wird lediglich eine moderate Erholung der Weltwirtschaft erwartet, wobei anhaltende Herausforderungen – unter anderem Spannungen im Nahen Osten, Halbleiter-Knappheit und Abhängigkeiten von kritischen Rohstoffen – das Marktumfeld weiterhin prägen. Vor diesem Hintergrund rechnet die Stabilus Gruppe mit einem leichten Rückgang des Geschäftsvolumens; die kommunizierten Bandbreiten der Guidance tragen den bestehenden makroökonomischen und geopolitischen Unsicherheiten Rechnung.

Hauptversammlung 2026 beschließt Dividende in Höhe von 0,35 € je Aktie und wählt Dr. Frank Heinrich in den Aufsichtsrat

Die Stabilus SE hat am 4. Februar 2026 ihre Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2025 abgehalten. Erstmals nach der Corona-Pandemie und nach dem zwischenzeitlichen Umzug des Hauptsitzes von Luxemburg nach Deutschland fand die Versammlung wieder in Präsenz statt. Die Rückkehr zum persönlichen Austausch wurde von den Aktionärinnen und Aktionären sehr positiv aufgenommen: Mit einer Präsenz von 64 % des vertretenen Grundkapitals stieß die erste Vor-Ort-Veranstaltung auf großes Interesse. Neben den formalen Beschlussfassungen bot die Hauptversammlung Raum für einen intensiven Dialog zwischen Vorstand, Aufsichtsrat und Anteilseignern über die strategische Ausrichtung und die weitere Entwicklung der Gesellschaft (weitere Informationen sowie detaillierte Abstimmungsergebnisse sind auf der Website unter [IR.STABILUS.COM/DE/INVESTOR-RELATIONS/HAUPTVERSAMMLUNG](https://ir.stabilus.com/de/investor-relations/haupversammlung) verfügbar).

Die Hauptversammlung stimmte der Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,35 € je Aktie zu und folgte damit dem gemeinsamen Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Ausschüttungsquote belief sich für das Geschäftsjahr 2025 auf rund 37 % (Vj.: 40,5 %) des auf die Aktionäre der Stabilus SE entfallenden Konzernergebnisses.

Turnusgemäß endete mit der Hauptversammlung die Amtszeit von Dr. Stephan Kessel als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats. Er hat das Gremium über viele Jahre hinweg maßgeblich geprägt und die strategische Entwicklung der Stabilus Gruppe – einschließlich des Börsengangs im Jahr 2014 – in einer Phase nachhaltigen Wachstums und tiefgreifender Veränderungen eng begleitet, zeitweise auch als Interims-CEO. Vorstand und Aufsichtsrat danken Herrn Dr. Kessel ausdrücklich für sein langjähriges Engagement, seine hohe fachliche Kompetenz sowie seine verantwortungsvolle und vorausschauende Führung und sprechen ihm große Anerkennung aus.

Neu in den Aufsichtsrat wählte die Hauptversammlung Dr. Frank Heinrich, der über mehr als drei Jahrzehnte Erfahrung in der Metall-, Spezialglas- und Elektroindustrie sowie in verschiedenen Führungsfunktionen verfügt. Im Anschluss an die Hauptversammlung konstituierte sich der Aufsichtsrat neu und wählte Dr. Heinrich zu seinem Vorsitzenden. Er folgt damit auf Dr. Stephan Kessel. Der Aufsichtsrat der Stabilus SE besteht weiterhin aus sechs Mitgliedern.

Industrieautomation und Robotik als Wachstumsfelder der Stabilus SE

Die Stabilus SE entwickelt ihr Industrieautomationsgeschäft weiter und bündelt ihre gruppenweite Expertise unter dem Dach „Stabilus4Automation“. Der Fokus liegt auf der Entwicklung und Bereitstellung integrierter und skalierbarer Lösungen für automatisierte Produktionsprozesse sowie für Anwendungen in der Robotik.

Grundlage hierfür bildet das technologische Know-how der Marken Destaco, ACE und Hahn Gasfedern. Damit adressiert Stabilus einen globalen Markt für End-of-Arm-Tooling sowie Greif- und robotische Werkzeuglösungen, der durch strukturelle Wachstumstendenzen gekennzeichnet ist.

Das Unternehmen beabsichtigt, den Anteil margenorientierter Produkte auszubauen, wobei Anwendungen in Automation und Robotik im Fokus stehen. Das Portfolio umfasst kundenspezifische Lösungen von Dämpfungs- und Schwingungstechnik bis hin zu Antriebssystemen. Parallel wird der Einsatz von Automationslösungen in der eigenen Produktion zur Effizienzsteigerung geprüft.

Bestehende Produkte werden zunehmend in der Industrierobotik eingesetzt, insbesondere Komponenten zur kontrollierten Bewegung in automatisierten Prozessen. Vor dem Hintergrund steigender Anforderungen an Präzision, Taktzeiten und Verfügbarkeit richtet das Unternehmen seine Aktivitäten verstärkt auf Industrierobotik und humanoide Robotik aus, um bestehende Kompetenzen in neue Anwendungsfelder zu überführen.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Integration von Motion-Control-Komponenten in Industrierobotik sowie in kollaborative Robotersysteme und weitere Anwendungsfelder strebt Stabilus an, seine Marktposition in einem technologieorientierten Umfeld weiterzuentwickeln.

Stabilus SE: Präsentation von Produktlösungen auf der Enfore Tac 2026 und Weiterentwicklung des Geschäfts in sicherheitsrelevanten Anwendungen

Die Stabilus SE präsentierte auf der Enforce Tac 2026 ihr Portfolio im Bereich Aktuatorik und Dämpfung für sicherheitsrelevante Anwendungen und adressiert damit ein Marktumfeld, das von steigenden Anforderungen geprägt ist.

Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Nachfrage beabsichtigt das Unternehmen, sein Geschäft in diesem Bereich weiterzuentwickeln. Für die weitere Entwicklung erwartet Stabilus eine positive Tendenz, die jedoch mit markt- und rahmenbedingten Unsicherheiten verbunden ist.

Konzernzwischenlagebericht

Allgemeine Informationen

Unternehmensstrategie

Die Stabilus Gruppe ist einer der weltweit führenden Anbieter von Lösungen zur Bewegungssteuerung für Kunden aus einem breiten Spektrum von Branchen wie Mobilität, Gesundheit, Freizeit, Möbel, Energie, Bau, Industriemaschinen und Automatisierung. Die Gruppe bietet eine breite Palette von Lösungen für die Bewegungssteuerung wie Gasfedern, elektromechanische Antriebe (Powerise®), Dämpfer, pneumatische und elektronische Greifer, Klemmen und End-of-Arm-Werkzeuge für Robotik sowie Indexer und Conveyors. Das strategische Ziel von Stabilus ist es, Weltmarktführer im Bereich intelligenter Bewegungssteuertechnologien zu werden (weitere Informationen finden Sie unter: [GROUP.STABILUS.COM/DE/UNTERNEHMEN/STRATEGIE](https://group.stabilus.com/de/unternehmen/strategie)).

Personalentwicklung

Für die Stabilus Gruppe ist der langfristige wirtschaftliche Erfolg untrennbar mit qualifizierten und engagierten Mitarbeitenden verbunden. Eine konsequente und nachhaltige Personalentwicklung ist daher fest in der Unternehmensstrategie verankert und zielt darauf ab, Motivation, Servicequalität und Kundenzufriedenheit kontinuierlich zu stärken.

Im Rahmen eines umfassenden Transformationsprogramms stärkt die Stabilus Gruppe ihre Wettbewerbsfähigkeit durch strukturelle Weiterentwicklung, Effizienzsteigerungen sowie eine gezielte Optimierung von Prozessen und Kostenstrukturen. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Weiterentwicklung des globalen Standortportfolios und die Anpassung organisatorischer Strukturen zur Unterstützung des künftigen Wachstums. Gleichzeitig stellt die Strategie „STAR 2030“ mit dem Anspruch, eine „Company of Choice“ zu sein, die Mitarbeitenden in den Mittelpunkt.

Klare Werte im unternehmensweiten Werteprogramm „CODE-S“, eine offene Führungskultur, Maßnahmen zur Gesundheitsförderung sowie eine dezentrale, international ausgerichtete Organisationsstruktur schaffen hierfür die Grundlage.

Eine strategisch ausgerichtete Personalentwicklung mit systematischer Talent- und Nachfolgeplanung, globalen Entwicklungsprogrammen wie „STARt up“, „Rising STARS“ und „TOP STARS“, einem konzernweiten Lernmanagementsystem sowie gezielten Initiativen zur Förderung von Diversität – darunter „LadySTAR“ – unterstreicht den Anspruch, bis 2030 einen wesentlichen Teil der Schlüsselpositionen aus den eigenen Reihen zu besetzen und nachhaltiges Wachstum durch leistungsstarke und motivierte Mitarbeitende zu sichern.

Zum Ende des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres 2026 beschäftigte die Stabilus Gruppe weltweit insgesamt 7.314 Mitarbeitende (aktive Arbeitnehmer inklusive Auszubildenden, Praktikanten und Trainees ohne inaktive Beschäftigte und Leiharbeiter). Dies entspricht gegenüber dem 30. September 2025 einem Rückgang um 388 Beschäftigte (30. September 2025: 7.702).

Der Personalbestand von aktiven und inaktiven Beschäftigten inklusive Leiharbeitern, Auszubildenden, Praktikanten und Absolventen der Stabilus Gruppe belief sich zum 31. März 2026 auf 7.759 Mitarbeitende (30. September 2025: 8.231).

Forschung und Entwicklung

Die Stabilus Gruppe investiert weltweit kontinuierlich in Forschung und Entwicklung, um innovative Produkte, Prozesse und Anwendungen voranzutreiben und die Strategie „STAR 2030“ erfolgreich umzusetzen. Schwerpunktbereiche sind Türaktuatorik, Industrial Powerise® und Automatisierungstechnik.

Die F&E-Aktivitäten konzentrieren sich auf die Weiterentwicklung bestehender Produktpaletten, die Elektrifizierung von Greif- und Gripping-Lösungen aus dem Destaco-Portfolio sowie auf neue Technologien wie smarte Türöffnungssysteme, das LOMx-Verfahren zur Temperaturkompensation und Ultra-Kurzstanz-Radar für Fahrzeugtüren. Durch die Integration von Destaco kann Stabilus sein Angebot an Automatisierungslösungen deutlich ausweiten und Lösungen entlang der Wertschöpfungskette anbieten, ergänzt durch Steuerungs- und Integrationslösungen.

Bestehende Produkte werden fortlaufend optimiert, um zusätzliche Funktionalitäten zu integrieren und Effizienz- sowie Kostenvorteile über neue Materialien, Designs und VA-/VE-Ansätze („Value Analysis“ / „Value Engineering“) zu realisieren. Beispiele hierfür sind die zweite Generation der SD90-Heckklappenaktuatoren mit erhöhter Haltekraft und die zunehmende Marktdurchdringung automatischer Öffnungssysteme.

Verantwortungsbewusstes Vorbildunternehmen

Unser Ziel ist es, ein verantwortungsbewusstes und nachhaltiges Vorbildunternehmen zu sein. Das weltweite Bewusstsein für ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit ist gestiegen, und verantwortungsvolles Handeln ist eine zentrale Grundlage für unser weiteres nachhaltiges Wachstum. Wir verstehen aktive Verantwortung für Umwelt und Mensch als Auftrag. Durch die Umsetzung unserer Strategie stärken wir unsere Rolle als „Model Corporate Citizen“ überall dort, wo wir als Unternehmen tätig sind.

Ein wesentliches Ziel in dieser Hinsicht ist die deutliche Reduzierung der CO₂-Emissionen der Stabilus Gruppe weltweit bis zum Jahr 2030. Auf dem Weg dorthin werden bestehende klimafreundliche Projekte ausgebaut und neue umgesetzt. Stabilus hat sich im Rahmen seiner Strategie auch der Übernahme sozialer Verantwortung verpflichtet – global ebenso

wie vor Ort in den Regionen. Die Achtung von Menschenrechten und ein Höchstmaß an Arbeitssicherheit sind seit jeher unverhandelbare Faktoren für die Stabilus Gruppe. Integrität und Diversität sind zentrale Bestandteile der Unternehmenskultur. Das Leitbild der Unternehmensführung basiert auf den Werten Vertrauen, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, Fairness und Respekt. Denn nur in einem positiven Arbeitsumfeld können sich Spitzenleistungen und neue Ideen entwickeln.

Die Einhaltung von ESG-Kriterien („ESG“ steht für „Environmental, Social, Governance“, deutsch: Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) spielt für unsere Unternehmensentwicklung und für verschiedenste Stakeholder von Stabilus eine immer bedeutendere Rolle. Alle drei Säulen von ESG bilden für Stabilus eine zentrale Basis, um stetig, solide und nachhaltig zu wachsen (weitere Informationen zur Nachhaltigkeits-erklärung, die Bestandteil des Lageberichts im Geschäftsbericht 2025 ist, finden Sie auf der Stabilus-Website: [GROUP.STABILUS.COM/DE/UNTERNEHMEN/CORPORATE-SOCIAL-RESPONSIBILITY](https://group.stabilus.com/de/unternehmen/corporate-social-responsibility)).

Grundlagen bei Erstellung des Konzernzwischenlageberichts

Verwendung von Alternative Performance Measures (APMs)

Neben Kennzahlen, die im IFRS®-Standardrechnungslegungsrahmen definiert oder ausgeführt sind, weist die Stabilus Gruppe auch finanzielle Leistungsindikatoren aus, die aus den erstellten Abschlüssen abgeleitet werden oder auf diesen beruhen (sogenannte „Alternative Performance Measures“ – APMs). Das Management der Stabilus Gruppe betrachtet diese finanziellen Leistungsindikatoren als wichtige Zusatzinformationen für Investoren und andere Leser der Finanzberichte. Diese finanziellen Leistungsindikatoren sollten daher als Ergänzung zu den Informationen, die in Übereinstimmung mit den IFRS erstellt werden, gesehen werden und sie nicht ersetzen. In Übereinstimmung mit den „Leitlinien alternative

Leistungskennzahlen“ der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) stellt die Stabilus Gruppe für die berichteten APMs eine Definition, die Begründung für deren Verwendung sowie eine Überleitungsrechnung der berichteten APMs auf die im Konzernzwischenbericht der Stabilus SE enthaltenen unmittelbar überleitbaren Posten in diesem Konzernzwischenlagebericht zur Verfügung. In diesem Konzernzwischenlagebericht verwendet die Stabilus Gruppe die folgenden APMs:

- organisches Wachstum,
- bereinigte EBIT-Marge
- bereinigtes Betriebsergebnis (bereinigtes EBIT),
- Free Cashflow,
- bereinigter Free Cashflow,
- bereinigtes EBITDA,
- Nettofinanzverschuldung und
- Nettoverschuldungsgrad.

Die Berechnung des Nettoverschuldungsgrads basiert auf der „Nettofinanzverschuldung“ und dem „bereinigten EBITDA“, die ebenfalls als APMs gelten. Das organische Wachstum wird berichtet, da dies zum Verständnis der operativen Leistung der Stabilus Gruppe beiträgt. Das organische Wachstum ist definiert als das berichtete Umsatzwachstum nach Abzug der Effekte aus Akquisitionen sowie Desinvestitionen und dem Herausrechnen von Wechselkursschwankungen. Die sich aus konstanten Wechselkursen ergebenden Effekte werden ermittelt als Umsatz des laufenden Geschäftsjahres, umgerechnet mit den anzuwendenden Durchschnittskursen des Geschäftsjahres, abzüglich des Umsatzes des laufenden Geschäftsjahres, umgerechnet zu Vorjahresdurchschnittskursen. Die Definitionen und erforderlichen Angaben zu allen anderen APMs sind in den entsprechenden Abschnitten in diesem Konzernzwischenlagebericht enthalten.

Änderungen der Konzernstruktur

Im Vergleich zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 ergaben sich keine wesentlichen Änderungen in der Konzernstruktur.

Rundungsdifferenzen

Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können in den in diesem Konzernzwischenabschluss dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (Tsd. €, % usw.) auftreten.

Geschlechtsform

Aus Vereinfachungsgründen verwenden wir häufig nur eine Geschlechtsform. Jede andere Geschlechtsform ist darin ausdrücklich ebenfalls eingeschlossen.

Vorausschauende Aussagen

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss enthält vorausschauende Aussagen. Diese Aussagen geben eigene Einschätzungen und Annahmen – auch solche von Dritten (wie z. B. statistische Daten in Bezug auf die Automotive-Branche und auf globale wirtschaftliche Entwicklungen) – zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie getroffen wurden, oder zum Datum dieses Berichts. Vorausschauende Aussagen sind stets mit Unsicherheiten verbunden. Sollten sich die Einschätzungen und Annahmen als nicht oder nur teilweise zutreffend erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen – auch deutlich – abweichen.

Wirtschaftsbericht

Stabilus ist global präsent mit Fokus auf Anwendungen im Bereich Automobil und Industrie. Wesentliche Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung von Stabilus sind neben Innovationen und Neuprodukten die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) sowie speziell für den Automobilsektor das weltweite Produktionsvolumen von Light Vehicles (dazu zählen Pkw und leichte Nutzfahrzeuge mit einem Gewicht von weniger als sechs Tonnen) und die Anzahl der verkauften Fahrzeuge (z. B. Neuzulassungen als Indikator für den Automobilabsatz).

Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostizierte für das Kalenderjahr 2025 ein globales Wirtschaftswachstum von +3,2% (World Economic Outlook – Oktober 2025), das nach dem letzten Update im April 2026 auf nun 3,4% angepasst wurde (World Economic Outlook – April 2026). Die Stabilus-Kernmärkte Europa, USA und China werden sich laut IWF auch 2026 unterschiedlich stark entwickeln. Innerhalb der Europäischen Union wird die deutsche Wirtschaftsleistung im Kalenderjahr 2026 mit einem Wachstum von lediglich +0,8% erwartet, für den Euroraum wird mit einem Wachstum von +1,1% gerechnet. Für China prognostiziert der IWF im Jahr 2026 ein Wachstum von +4,4%. Innerhalb der Region Americas wird für die USA ein Wachstum von +2,3% und für Mittel- und Südamerika ein Wachstum von +2,3% für das Kalenderjahr 2025 prognostiziert (Brasilien +1,9%, Mexiko +1,6%).

Bestimmende Einflussfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung sind nach wie vor der weiter anhaltende Russland-Ukraine-Krieg sowie der Nahostkonflikt und deren Auswirkungen, wie die Verknappung von Energie, Rohstoffen und Zulieferprodukten. Zusätzlich erhöhen die eingeführten Sonderzölle die Unsicherheit im Marktumfeld. Darüber hinaus war die wirtschaftliche Entwicklung herausfordernd unter anderem durch die Halbleiter-Knappheit und Abhängigkeit von kritischen Rohstoffen.

Wachstumsprognosen für ausgewählte Volkswirtschaften

T_001

% VERÄNDERUNG GEGENÜBER VORHERIGEM KALENDERJAHR	2026*	2025
Weltweit	3,1 %	3,4 %
Europäische Union	1,5 %	1,5 %
davon Euroraum	1,1 %	1,4 %
davon Deutschland	0,8 %	0,2 %
Großbritannien	0,8 %	1,3 %
USA	2,3 %	2,1 %
Lateinamerika	2,3 %	2,4 %
davon Brasilien	1,9 %	2,3 %
davon Mexiko	1,6 %	0,6 %
Schwellen- und Entwicklungsländer in Asien	4,9 %	5,5 %
davon China	4,4 %	5,0 %

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, April 2026.
 * Projektionen.

Die für das Kalenderjahr 2026 zu erwartende Inflationsrate beträgt laut Schätzungen des ifo Instituts zum Berichtszeitpunkt im weltweiten Durchschnitt rund 3,5%. In der Region EMEA beträgt die Inflation in der Europäischen Union (EU) im Februar 2026 circa 2,1% und ist damit wieder moderat abnehmend im Vergleich zum Vorjahr. Innerhalb des Kernmarktes Europa erreichte Deutschland im Februar 2026 eine Inflationsrate von 2,0%, die damit im Vergleich zu den Vormonaten leicht rückläufig ist. Auch in der Region Americas entwickelte sich das Inflationsgeschehen entsprechend. So liegt die Inflationsrate für den Stabilus-Kernmarkt USA im Februar 2026 bei rund 2,4% und ist damit gegenüber September 2025 um 0,6%-Punkte gesunken. Im Vergleich dazu sind die Inflationsraten in der Region APAC niedriger; der Wert beträgt für den Stabilus-Kernmarkt China im März 2026 rund 1,0%, was leicht unter den Markterwartungen von rund 1,2% liegt.

Finanzierungsumfeld

Ein wesentlicher Einflussfaktor für die wirtschaftliche Entwicklung ist die weitere Leitzinsentwicklung der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie der US-Notenbank Fed (Federal Reserve System). Zur Stabilisierung der Inflation hat die EZB von Oktober 2024 bis September 2025 in mehreren Schritten den Leitzins gesenkt. Insgesamt erfolgten sechs Zinssenkungen um jeweils 0,25%-Punkte. Die letzte Anpassung wurde im Juni 2025 vorgenommen, sodass der Leitzins aktuell bei 2,0% liegt. Seitdem hat die EZB keine weiteren Veränderungen beschlossen. Die Fed beließ ihren Leitzins von Januar 2025 bis August 2025 unverändert. In den Monaten September 2025 bis Dezember 2025 folgten jedoch jeweils drei Zinssenkungen um 0,25%-Punkte, wodurch der Leitzins derzeit bei 3,5% liegt. Weitere geldpolitische Maßnahmen sowohl seitens der EZB als auch der Fed sind jedoch weiterhin möglich.

Branchenbezogene Entwicklungen

Entwicklung der Automobilindustrie

Vor dem Hintergrund verhaltener Nachfrage in wichtigen Absatzmärkten, gedämpfter Investitionsneigung und anhaltender geopolitischer Spannungen – insbesondere des Russland-Ukraine-Kriegs, des Nahostkonflikts sowie zunehmender Handelskonflikte und protektionistischer Maßnahmen – wurden nach Angaben von S&P Global Mobility (Stand April 2026) in den Monaten Oktober 2025 bis März 2026 (H1 GJ 2026) weltweit –0,5 Mio. weniger Fahrzeuge (Light Vehicles) produziert als im Vorjahresvergleichszeitraum und ein Wert von 46,2 Mio. produzierten Fahrzeugen erreicht.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 verzeichnete die Region APAC mit –0,1 % weniger produzierten Fahrzeugen einen leichten Rückgang und erreichte insgesamt 27,8 Mio. produzierte Einheiten. In der Region Americas wurden im gleichen Zeitraum –1,4 % weniger Einheiten produziert und damit insgesamt 8,7 Mio. Einheiten im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum. Darüber hinaus verzeichnete die Region EMEA mit insgesamt 9,8 Mio. produzierten Einheiten einen Rückgang von –2,3 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum, während die Fahrzeugproduktion in Deutschland stagnierte.

Laut der European Automobile Manufacturers Association (ACEA) sind die Pkw-Neuzulassungen in der EU im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 (1. Oktober 2025 bis 31. März 2026) gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um circa +1,5 % (Stand Februar 2026) gestiegen. Die USA verzeichnete im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 laut Country Economy eine Reduzierung der Pkw-Neuzulassungen um circa –14,4 % im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum (Stand März 2026). Die Pkw-Neuzulassungen in China verzeichneten laut China Association of Automobile Manufacturers (CAAM) im selben Zeitraum einen Rückgang von –3,6 % (Stand Februar 2026) im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Produktion von Leichtfahrzeugen*

T_002

IN MILLIONEN STÜCK PRO GESCHÄFTSJAHR	H1 2026***	H1 2025**
EMEA	9,8	10,0
davon Deutschland	2,1	2,1
Americas	8,7	8,9
davon USA	4,8	4,8
APAC	27,8	27,8
davon China	16,2	16,6
Weltweite Produktion von Leichtfahrzeugen*	46,3	46,7

Quelle: S&P Global Mobility/Light Vehicle Production Forecast (Stand März/April 2026).

* Personenkraftwagen und leichte Nutzfahrzeuge (< 6 t).

** S&P Global Mobility Forecast Stand März 2026.

*** S&P Global Mobility Forecast Stand April 2026.

Entwicklung des Industriesektors

Die Entwicklung des Industriesektors bleibt maßgeblich von anhaltenden geopolitischen Spannungen und der damit einhergehenden Unsicherheit an den globalen Märkten geprägt. Neben strukturellen Herausforderungen und einer ausgeprägten konjunkturellen Schwäche dämpfen verhaltene Nachfrageerwartungen, volatile Kapitalmärkte, strengere Finanzierungs- und regulatorische Anforderungen sowie Kostenunsicherheit bei Energie und Vorprodukten die Investitionsbereitschaft der Unternehmen. In diesem Umfeld sehen sich viele Industrieunternehmen mit einer spürbar nachlassenden Nachfrage konfrontiert.

Zusätzliche Belastungen für die Industrieproduktion ergeben sich aus der Verlangsamung des globalen Wirtschaftswachstums, den anhaltenden Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs sowie des Nahostkonflikts, bestehenden Rohstoffknappheiten und zunehmenden handelspolitischen Unsicherheiten. Insbesondere bestehende oder verschärfte Zollmaßnahmen sowie entsprechende Gegenmaßnahmen haben die Exportkosten erhöht und die Wettbewerbsfähigkeit einzelner Branchen spürbar

beeinträchtigt. Prognosen gehen davon aus, dass insbesondere exportorientierte Industrien hiervon erheblich betroffen sein werden. Gleichzeitig bleibt die Unsicherheit hoch, da angekündigte Maßnahmen teilweise noch nicht umgesetzt wurden und weitere handelspolitische Eskalationen nicht ausgeschlossen werden können.

Laut Eurostat (statistisches Amt der Europäischen Union) ist die saisonbereinigte Industrieproduktion (Entwicklung des Produktionsvolumens der Industrie ohne Baugewerbe auf der Grundlage von kalender- und saisonbereinigten Daten) im Januar 2026 in der Europäischen Union um –0,6 % im Vergleich zu Januar 2025 gesunken. Dabei verzeichnete Deutschland einen deutlicheren Rückgang um –1,6 %.

In den USA ist die saisonbereinigte Industrieproduktion im Februar 2026 um +1,4 % im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat gestiegen. In China ist die Industrieproduktion im Februar 2026 um +6,3 % gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum 2025 gestiegen und übertraf damit die Prognose von +5,3 %.

Entwicklung der Beschaffungsmärkte

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 war das Beschaffungsumfeld der Stabilus Gruppe weiterhin von makroökonomischen Unsicherheiten und geopolitischen Spannungen geprägt. Bei einzelnen Rohstoffen und Vorprodukten zeigten sich leichte Preisrückgänge, während Transportkosten und logistische Anforderungen auf erhöhtem Niveau blieben.

Zur Absicherung der Materialversorgung wurden regionale Beschaffungsstrukturen weiter ausgebaut, strategische Lieferantenbeziehungen gestärkt und digitale Instrumente zur Risikofrüherkennung intensiviert.

Die Versorgungslage ist stabil; wesentliche Lieferkettenstörungen bestehen nicht. Für das Geschäftsjahr 2026 wird eine insgesamt volatile Entwicklung der Materialpreise erwartet.

Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage der Stabilus Gruppe

Die Stabilus Gruppe hat das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 in einem herausfordernden Marktumfeld mit Umsatzerlösen in Höhe von 596,0 Mio. € (H1 GJ2025: 663,9 Mio. €) – marktbedingt rückläufig, aber im Rahmen der Erwartungen – abgeschlossen. Der Umsatz ging um –10,2 % zurück, die organische Umsatzwachstumsrate lag bei –6,7 %.

Das Marktumfeld war im Berichtszeitraum weiterhin herausfordernd und von rückläufigen Volumina in China sowie in den europäischen und amerikanischen Absatzmärkten, anhaltenden Handelskonflikten und geopolitischen Unsicherheiten – einschließlich der Eskalation des Nahostkonflikts –, inflationsbedingten Kostenrisiken sowie zunehmenden protektionistischen Maßnahmen, insbesondere steigenden Zöllen, geprägt. Vor diesem Hintergrund konnte sich die Stabilus Gruppe behaupten.

Die Umsatzerlöse in der Region EMEA reduzierten sich von 269,4 Mio. € auf 266,9 Mio. €. Im Vergleich zum Markt entwickelte sich Stabilus robuster. Während die Pkw-Produktion in der Region nach Angaben von S&P Global Mobility (Stand April 2026) um –2,3 % zurückging, belief sich das organische Umsatzwachstum von Stabilus auf +0,2 %. Damit konnte Stabilus seine Marktposition weiterhin gut behaupten. In der EMEA-Region bleibt die Automobilindustrie herausfordernden Rahmenbedingungen ausgesetzt, die der Region ein schwieriges Umfeld boten. Hohe Produktionskosten, schwankende Inlandsnachfrage und die strukturelle Transformation hin zu elektrifizierten Antrieben prägen die Märkte in Europa, während gleichzeitig der Absatz von batterieelektrischen Fahrzeugen stetig wächst und Chancen für innovative Produkte eröffnet.

Der Umsatz in der Region Americas belief sich auf 220,2 Mio. € nach 241,4 Mio. € im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Organisch ging der Umsatz um 3,9 % zurück und entwickelte sich damit schwächer als die von S&P Global Mobility (Stand April 2026) für die Region Americas ausgewiesene Pkw-Produktion (–1,4 %). In den USA war das Marktumfeld im Berichtszeitraum von einer hohen Dynamik und einer zunehmenden Differenzierung bei den Antriebstechnologien geprägt. Insbesondere im Bereich der Elektrifizierung kam es zu einer Verschiebung der Nachfrage zwischen E-Mobilität und konventionellen Antrieben. Gleichzeitig erhöhte sich der Wettbewerbsdruck innerhalb der relevanten Kundensegmente, was zu einem zunehmend kompetitiven Auftragsumfeld führte und sich in einer unterproportionalen Umsatzentwicklung im Vergleich zur Branchenentwicklung niederschlug. Handelspolitische Unsicherheiten und die derzeit geltenden Zollmaßnahmen erhöhen den Kostendruck und belasten die global vernetzten Wertschöpfungsketten.

Die Umsatzerlöse in der Region APAC reduzierten sich von 153,1 Mio. € auf 108,9 Mio. €. Das organische Umsatzwachstum ging um –23,5 % zurück und entwickelte sich damit deutlich schwächer als die von S&P Global Mobility (Stand April 2026) für die Region APAC ausgewiesene Pkw-Produktion, die im selben Zeitraum stagnierte (0,0 %). Die deutliche Abweichung ist dabei insbesondere auf rückläufige Absatzvolumina

sowie auf preisbedingte Effekte zurückzuführen, die das Umsatzniveau zusätzlich belasteten. Auch in der APAC-Region ist die Automobilindustrie von regional sehr unterschiedlichen Entwicklungen geprägt: Während einige Märkte, etwa China und Südkorea, ein moderates Nachfragewachstum verzeichnen, wirken in anderen Märkten politische Rahmenbedingungen und Lieferkettenunterbrechungen als belastende Faktoren. Gleichzeitig gewinnt die Elektrifizierung auch in der Region zunehmend an Dynamik, was Chancen für innovative Produkte eröffnet, aber weiterhin flexible Produktions- und Lieferketten erfordert. Darüber hinaus resultiert der Umsatzrückgang zum einen aus einem Volumeneffekt und zum anderen aus Preiseffekten in Teilen der Stabilus Gruppe.

In Bezug auf die Geschäftsbereiche erzielte das Automotive-Powerise®-Geschäft ein organisches Umsatzwachstum von –14,8 %. Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Automotive Gas Spring reduzierten sich organisch um –9,1 % gegenüber dem ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025. Darüber hinaus reduzierte sich ebenfalls das organische Umsatzwachstum des Stabilus-Geschäftsbereichs Industrial Automation gegenüber dem ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 um –4,9 %. Hingegen stieg das organische Umsatzwachstum des Stabilus-Geschäftsbereichs Industrial Components um 2,1 % gegenüber dem ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025.

Die Stabilus Gruppe schloss das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 mit einem bereinigten operativen Ergebnis (bereinigtes EBIT) in Höhe von 63,4 Mio. € (H1 GJ2025: 75,5 Mio. €) ab. Dies entspricht einer bereinigten EBIT-Quote von 10,6 % zum Umsatz (H1 GJ2025: 11,4 %).

Der bereinigte Free Cashflow für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 betrug 28,0 Mio. € (H1 GJ2025: 27,0 Mio. €). Die strategischen Investitionsprojekte wurden konsequent fortgeführt – bei insgesamt reduziertem Investitionsvolumen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Vor diesem Hintergrund erzielte die Stabilus Gruppe einen soliden bereinigten Free Cashflow. Die weiterhin herausfordernden Marktbedingungen erfordern ein konsequentes Kostenmanagement und diszipliniertes Vorgehen.

Die Stabilus Gruppe sieht sich weiterhin mit geopolitischen Unsicherheiten konfrontiert, die teilweise zusätzliche Kostenbelastungen verursachen. Hohe Personalkosten wirkten belastend, während die Materialkosten im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres leicht rückläufig waren. Handelspolitische Maßnahmen, insbesondere Zölle auf US-Importe aus China, Mexiko und der Europäischen Union, erzeugen weiterhin Unsicherheiten im globalen Handel und belasten insbesondere die international vernetzte Automobilindustrie.

Die Stabilus Gruppe begegnet diesen Herausforderungen mit gezielten Prozessoptimierungen und Effizienzprogrammen, um die operative Resilienz zu stärken und Kostensteigerungen weitgehend auszugleichen. Die Rückgänge bei den Absatzvolumina sowie der Preisdruck wurden teilweise durch gegenläufige Effekte aus Preisanpassungen kompensiert, deren Wirkung sich jedoch zeitlich verzögert im Umsatz niederschlägt.

Die im Facility Agreement vereinbarten Financial Covenants wurden im Berichtszeitraum jederzeit eingehalten. Die Nettoverschuldungsquote belief sich zum Stichtag auf 3,21x (30. September 2025: 2,97x). Der leichte Anstieg ist im Wesentlichen auf ein rückläufiges operatives Ergebnis infolge der weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zurückzuführen.

Ertragslage der Stabilus Gruppe

Analyse der Umsatzentwicklung

In den nachfolgenden Tabellen wird die Umsatzentwicklung der Stabilus Gruppe für das zweite Quartal und das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 im Vergleich zum zweiten Quartal und zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 dargestellt.

Umsatzerlöse nach Regionen und Geschäftseinheiten

T_003

IN MILLIONEN €	2. Quartal für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März		% Ver- änderung	% Währungs- effekt	% Organisches Wachstum
	2026	2025			
EMEA					
Automotive Gas Spring	30,9	31,7	-2,5%	-0,1%	-2,4%
Automotive Powerise®	27,5	27,9	-1,4%	-2,3%	0,9%
Industrial Components	73,4	71,1	3,2%	-1,1%	4,3%
Industrial Automation	11,5	13,4	-14,2%	-0,2%	-14,0%
Summe EMEA¹⁾	143,3	144,1	-0,6%	-1,0%	0,4%
Americas					
Automotive Gas Spring	25,1	28,7	-12,5%	-4,0%	-8,5%
Automotive Powerise®	31,2	38,5	-19,0%	3,4%	-22,4%
Industrial Components	29,8	32,3	-7,7%	-9,6%	1,9%
Industrial Automation	26,9	28,2	-4,6%	-10,6%	6,0%
Summe Americas¹⁾	113,0	127,7	-11,5%	-4,7%	-6,8%
APAC					
Automotive Gas Spring	18,1	23,8	-23,9%	-5,3%	-18,6%
Automotive Powerise®	20,9	31,3	-33,2%	-4,5%	-28,7%
Industrial Components	6,3	6,0	5,0%	-6,2%	11,2%
Industrial Automation	3,3	5,1	-35,3%	-6,0%	-29,3%
Summe APAC¹⁾	48,6	66,2	-26,6%	-5,1%	-21,5%
Stabilus Gruppe					
Summe Automotive Gas Spring	74,1	84,2	-12,0%	-2,9%	-9,1%
Summe Automotive Powerise®	79,6	97,7	-18,5%	-0,8%	-17,7%
Summe Industrial Components	109,5	109,4	0,1%	-3,9%	4,0%
Summe Industrial Automation	41,7	46,7	-10,7%	-7,1%	-3,6%
Umsatzerlöse¹⁾	304,9	338,0	-9,8%	-3,2%	-6,6%

¹⁾ Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Standort des Stabilus-Unternehmens (d. h. aus der Perspektive „in Rechnung gestellt von“).

Die Umsatzerlöse der Stabilus Gruppe in Höhe von 596,0 Mio. € (H1 GJ2025: 663,9 Mio. €) reduzierten sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 im Vergleich zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 um –67,9 Mio. € bzw. –10,2%. Unter Eliminierung des Wechselkurseffekts der sich auf –22,9 Mio. € beläuft, erzielte die Stabilus Gruppe im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 ein organisches Umsatzwachstum von –45,0 Mio. € bzw. –6,7%. Der organische Umsatzrückgang resultiert dabei zum einen aus einem Volumeneffekt aufgrund gesunkener Nachfrage in Teilen der Stabilus Gruppe, zum anderen aber auch aus einem verstärkten Preisdruck am Markt.

Umsatzerlöse nach Regionen und Geschäftseinheiten

T_004

IN MILLIONEN €	H1 für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. März		% Ver- änderung	% Währungs- effekt	% Organisches Wachstum
	2026	2025			
EMEA					
Automotive Gas Spring	58,0	60,7	–4,4%	–0,1%	–4,3%
Automotive Powerise®	54,1	54,0	0,2%	–2,3%	2,5%
Industrial Components	132,3	128,4	3,0%	–1,1%	4,1%
Industrial Automation	22,5	26,3	–14,4%	–0,3%	–14,1%
Summe EMEA¹⁾	266,9	269,4	–0,9%	–1,1%	0,2%
Americas					
Automotive Gas Spring	49,5	54,2	–8,7%	–4,3%	–4,4%
Automotive Powerise®	61,8	68,3	–9,5%	2,1%	–11,6%
Industrial Components	57,2	64,5	–11,3%	–8,8%	–2,5%
Industrial Automation	51,7	54,4	–5,0%	–9,6%	4,6%
Summe Americas¹⁾	220,2	241,4	–8,8%	–4,9%	–3,9%
APAC					
Automotive Gas Spring	40,2	53,6	–25,0%	–5,8%	–19,2%
Automotive Powerise®	49,3	75,9	–35,0%	–4,9%	–30,1%
Industrial Components	12,3	12,6	–2,4%	–6,9%	4,5%
Industrial Automation	7,1	11,0	–35,5%	–5,5%	–30,0%
Summe APAC¹⁾	108,9	153,1	–28,9%	–5,4%	–23,5%
Stabilus Gruppe					
Summe Automotive Gas Spring	147,7	168,5	–12,3%	–3,2%	–9,1%
Summe Automotive Powerise®	165,2	198,2	–16,6%	–1,8%	–14,8%
Summe Industrial Components	201,8	205,5	–1,8%	–3,9%	2,1%
Summe Industrial Automation	81,3	91,7	–11,3%	–6,4%	–4,9%
Umsatzerlöse¹⁾	596,0	663,9	–10,2%	–3,5%	–6,7%

¹⁾ Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Standort des Stabilus-Unternehmens (d. h. aus der Perspektive „in Rechnung gestellt von“).

Ergebnisanalyse

In den nachfolgenden Tabellen wird die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Stabilus Gruppe für das zweite Quartal und das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 im Vergleich zum zweiten Quartal und zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 dargestellt:

Gewinn- und Verlustrechnung

T_005

IN MILLIONEN €	2. Quartal für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März		
	2026	2025	% Veränderung
Umsatzerlöse	304,9	338,0	-9,8 %
Umsatzkosten	-220,9	-244,3	-9,6 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	84,0	93,7	-10,4 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-9,9	-10,4	-4,8 %
Vertriebskosten	-32,9	-35,3	-6,8 %
Allgemeine Verwaltungskosten	-17,0	-21,7	-21,7 %
Sonstige Erträge	1,4	0,9	55,6 %
Sonstige Aufwendungen	-1,0	-1,4	-28,6 %
Bruttoergebnis (EBIT)	24,6	25,9	-5,0 %
Finanzerträge	0,7	0,6	16,7 %
Finanzaufwendungen	-11,4	-11,2	1,8 %
Ergebnis vor Steuern	13,8	15,3	-9,8 %
Ertragsteuern	-4,5	-4,1	9,8 %
Periodenergebnis	9,3	11,2	-17,0 %

Gewinn- und Verlustrechnung

T_006

IN MILLIONEN €	H1 für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. März		
	2026	2025	% Veränderung
Umsatzerlöse	596,0	663,9	-10,2 %
Umsatzkosten	-436,3	-483,0	-9,7 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	159,7	180,9	-11,7 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-17,6	-19,8	-11,1 %
Vertriebskosten	-65,3	-68,7	-4,9 %
Allgemeine Verwaltungskosten	-33,9	-42,6	-20,4 %
Sonstige Erträge	4,7	5,2	-9,6 %
Sonstige Aufwendungen	-1,9	-1,0	90,0 %
Bruttoergebnis (EBIT)	45,7	54,0	-15,4 %
Finanzerträge	0,7	2,3	-69,6 %
Finanzaufwendungen	-20,9	-20,1	4,0 %
Ergebnis vor Steuern	25,5	36,2	-29,6 %
Ertragsteuern	-8,0	-10,7	-25,2 %
Periodenergebnis	17,4	25,5	-31,8 %

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten reduzierten sich von -483,0 Mio. € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 um -9,7 % auf -436,3 Mio. € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026. Der Rückgang der Umsatzkosten ist im Wesentlichen auf den rückläufigen Umsatz zurückzuführen. Die Umsatzkosten reduzierten sich im Berichtszeitraum um -9,7 % und entwickelten sich damit im Wesentlichen gleichlaufend zum Umsatzrückgang von -10,2 %. Das Verhältnis von Umsatzkosten zu Umsatzerlösen blieb nahezu stabil und erhöhte sich leicht um 0,4 %-Punkte von 72,8 % im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 auf 73,2 % im ersten Halbjahr

des Geschäftsjahres 2026. Frühzeitig eingeleitete Effizienzmaßnahmen in der Produktion, Einsparungen aus dem Transformationsprogramm sowie eine flexiblere Personalstruktur wirkten positiv auf die Kostenbasis und halfen, inflationsbedingte Steigerungen teilweise abzufedern. Damit zeigt die Stabilus Gruppe auch unter herausfordernden Rahmenbedingungen eine ausgeprägte operative Resilienz und eine im Marktvergleich solide Kostenkontrolle. Trotz der genannten Maßnahmen sank die Rohertragsmarge von 27,2 % im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 auf 26,8 % zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die F&E-Kosten sind (abzüglich der aktivierten Entwicklungskosten) von -19,8 Mio. € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 um -11,1 % auf -17,6 Mio. € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 gesunken.

Die Stabilus Gruppe investiert kontinuierlich in Forschung und Entwicklung, um zukunftsweisende Produkte und Anwendungen zu schaffen und ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern. Durch gezielte Maßnahmen zur Innovation und Diversifikation sind die drei Kernbereiche Türaktuatorik, Industrial Powerise® und Automatisierungstechnik entstanden, die das Fundament für die technologische Weiterentwicklung der Gruppe bilden. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die kontinuierliche Optimierung und Erweiterung der Powerise®-Produktpalette sowie die Elektrifizierung der Greif- und Gripping-Lösungen aus dem Destaco-Portfolio. Gleichzeitig erschließt Stabilus neue Technologiefelder und Geschäftspotenziale, etwa durch smarte Türöffnungssysteme, das innovative LOMx-Verfahren zur Temperaturkompensation und die Entwicklung eines Ultra-Kurzstanz-Radars für Fahrzeugtüren. Diese Aktivitäten unterstreichen die strategische Ausrichtung der Gruppe auf nachhaltige Innovationen und die Fähigkeit, Kunden in wachsenden, zukunftsgerichteten Märkten mit umfassenden Lösungen zu bedienen.

Die Aktivierung von Entwicklungskosten (abzüglich Kundenzahlungen) reduzierte sich von +15,8 Mio. € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 auf +14,3 Mio. € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026. Sowohl im ersten Halbjahr 2026 als auch im entsprechenden Vorjahreszeitraum lagen die F&E-Aufwendungen bei 3,0 % des Umsatzes.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten sind im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 gegenüber dem ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 um $-4,9\%$ von $-68,7$ Mio. € auf $-65,3$ Mio. € gesunken. Hauptsächlich für den Rückgang der Kosten im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum waren sowohl Einsparungen aus dem im September 2025 gestarteten Transformationsprogramm als auch der Rückgang des Umsatzvolumens. Demgegenüber führten gestiegene Fracht- und Transportkosten, inflationsbedingte Personalkosten sowie die eingeführten Zölle auf US-Importe zu Mehraufwendungen von rund $5,4$ Mio. €. Insgesamt konnten diese Belastungen jedoch durch die umgesetzten Sparmaßnahmen im Rahmen des Transformationsprogramms überkompensiert werden. Die Stabilus Gruppe hat damit die Kostenbasis spürbar entlastet und die Auswirkungen externer Faktoren weitgehend ausgeglichen. Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen sind die Vertriebskosten um $0,7\%$ -Punkte von $10,3\%$ im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 auf $11,0\%$ im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 angestiegen.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 gegenüber dem ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 um $-20,4\%$ von $-42,6$ Mio. € auf $-33,9$ Mio. € gesunken. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist in erster Linie auf die Verringerung der Mitarbeiterzahl zurückzuführen, die gezielt im Rahmen des im September 2025 gestarteten Transformationsprogramms umgesetzt wurde. Gleichzeitig wirkten sich inflationsbedingte Gehaltssteigerungen belastend aus. Das Transformationsprogramm hat jedoch die Personalkosten nachhaltig optimiert und zeigt, wie Stabilus durch gezielte organisatorische Anpassungen seine Kostenbasis stärkt und die operative Effizienz steigert. Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen sind die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen um $0,7\%$ -Punkte von $6,4\%$ im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 auf $5,7\%$ im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 zurückgegangen.

Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Erträge reduzierten sich von $+5,2$ Mio. € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 um $-0,5$ Mio. € auf $+4,7$ Mio. € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026.

Im Wesentlichen beinhaltet das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 ein staatliches Förderprogramm in China und Italien in Höhe von $+1,9$ Mio. € (Vj.: $2,6$ Mio. €). Darüber hinaus sind $0,3$ Mio. € Erträge aus der Währungsumrechnung aus dem operativen Geschäft angefallen (Vj.: $+0,5$ Mio. € Nettowährungsgewinne). Diese waren hauptsächlich in der Region Americas aufgetreten und resultierten im Wesentlichen aus der USD-MXN-Korrelation.

Die sonstigen Aufwendungen veränderten sich von $-1,0$ Mio. € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 um $-0,9$ Mio. € auf $-1,9$ Mio. € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die entstandenen Beratungskosten im Zuge des Transformationsprogramms in Höhe von $1,4$ Mio. € zurückzuführen.

Finanzerträge und -aufwendungen

Die Finanzerträge reduzierten sich von $+2,3$ Mio. € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 um $-1,6$ Mio. € auf $+0,7$ Mio. € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026. Der Rückgang ist vor allem auf die im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 enthaltenen Nettowährungsgewinne in Höhe von $1,2$ Mio. € aus der Umrechnung in Fremdwährung von laufenden Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (Leasingverbindlichkeiten) zurückzuführen.

Die Finanzaufwendungen stiegen von $-20,1$ Mio. € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 um $-0,8$ Mio. € auf $-20,9$ Mio. € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026. Dies ist im Wesentlichen auf Verluste aus der Veränderung der Buchwerte von sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Put-Option) in Höhe von $-1,6$ Mio. € zurückzuführen. Darüber hinaus sind Nettowährungsverluste in Höhe von $-0,1$ Mio. € angefallen, die aus der Umrechnung von in Fremdwährung bestehenden Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (Leasingverbindlichkeiten) resultierten (Vj.: Nettowährungsgewinne $1,2$ Mio. €). Gegenläufig reduzierten sich die Zinsaufwendungen sowie die Effekte aus dem Einsatz von Zinsderivaten insgesamt um $0,2$ Mio. €.

Der Zinsaufwand für Finanzverbindlichkeiten im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 in Höhe von $-17,2$ Mio. € (H1 GJ2025: $-17,5$ Mio. €) betrifft insbesondere die Kreditfazilitäten, von denen $-16,8$ Mio. € (H1 GJ2025: $-16,2$ Mio. €) gezahlte Zinsen betreffen. Zinsen aus Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen betragen $-1,1$ Mio. € (H1 GJ2025: $-0,9$ Mio. €).

Ertragsteuern

Nach einem Ertragsteueraufwand von $-10,7$ Mio. € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 weist die Stabilus Gruppe im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 einen Aufwand in Höhe von $-8,0$ Mio. € aus. Die effektive Steuerquote der Stabilus Gruppe liegt im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 bei $31,5\%$ (H1 GJ2025: $29,6\%$). Der Rückgang des Ertragsteueraufwands ist im Wesentlichen auf positive Effekte aus Steuern für Vorjahre sowie auf höhere latente Steuererträge zurückzuführen. Diese überkompensierten den gestiegenen laufenden Steuerertrag im Berichtszeitraum, der insbesondere aus einer höheren Steuerquote infolge von Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen sowie aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen resultierte.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung nach Segmenten

Die Stabilus Gruppe ist primär regional organisiert und geführt. Die drei berichtspflichtigen operativen Segmente des Konzerns sind EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika), Americas (Nord- und Südamerika) und APAC (Asien-Pazifik). In den nachfolgenden Tabellen wird die Entwicklung der Umsatzerlöse und des bereinigten Betriebsergebnisses

(bereinigtes EBIT) der operativen Geschäftssegmente der Stabilus Gruppe für das zweite Quartal und das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 im Vergleich zum zweiten Quartal und zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 dargestellt:

Geschäftssegmente

T_007

IN MILLIONEN €	2. Quartal für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März		% Veränderung
	2026	2025	
EMEA			
Externe Umsatzerlöse ¹⁾	143,3	144,1	-0,6 %
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten ¹⁾	9,5	10,9	-12,8 %
Gesamterlöse ¹⁾	152,9	154,9	-1,3 %
Bereinigtes EBIT	16,1	14,9	8,1 %
in % der Gesamterlöse	10,5 %	9,6 %	
in % der externen Umsatzerlöse	11,2 %	10,3 %	
Americas			
Externe Umsatzerlöse ¹⁾	113,0	127,7	-11,5 %
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten ¹⁾	4,9	6,5	-24,6 %
Gesamterlöse ¹⁾	117,9	134,2	-12,1 %
Bereinigtes EBIT	9,9	14,7	-32,7 %
in % der Gesamterlöse	8,4 %	11,0 %	
in % der externen Umsatzerlöse	8,8 %	11,5 %	
APAC			
Externe Umsatzerlöse ¹⁾	48,6	66,3	-26,7 %
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten ¹⁾	4,1	3,5	17,1 %
Gesamterlöse ¹⁾	52,6	69,8	-24,6 %
Bereinigtes EBIT	8,1	8,1	0,0 %
in % der Gesamterlöse	15,4 %	11,6 %	
in % der externen Umsatzerlöse	16,7 %	12,2 %	

¹⁾ Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Standort des Stabilus-Unternehmens (d. h. aus der Perspektive „in Rechnung gestellt von“).

EMEA

Die externen Umsatzerlöse der Region EMEA sind im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 gegenüber dem ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 um –2,5 Mio. € bzw. –0,9% von 269,4 Mio. € auf 266,9 Mio. € zurückgegangen. Unter Eliminierung von Währungsumrechnungseffekten in Höhe von –2,8 Mio. € beläuft sich das organische Umsatzwachstum auf +0,2%.

Das Stabilus-Automotive-Powerise®-Geschäft erhöhte sich leicht um +0,1 Mio. € bzw. 0,2% von 54,0 Mio. € auf 54,1 Mio. €. Das organische Umsatzwachstum für das Automotive-Powerise®-Geschäft beläuft sich sogar auf +2,5%. Der Umsatz im Geschäftsbereich Automotive Gas Spring reduzierte sich hingegen um –2,7 Mio. € bzw. –4,4% von 60,7 Mio. € auf 58,0 Mio. €. Das organische Umsatzwachstum für das Automotive-Gas-Spring-Geschäft beläuft sich auf –4,3%. Im EMEA-Automobilmarkt sank nach Angaben von S&P Global Mobility (Stand April 2026) die Produktion von Pkw im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 im Vergleich zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 um –2,3% auf 9,8 Mio. produzierte Einheiten.

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 (1. Oktober 2025 bis 31. März 2026) war weiterhin von spürbarer Kaufzurückhaltung geprägt. Zusätzlich wird das Marktumfeld durch geopolitische Unsicherheiten und die angekündigten bzw. bereits teilweise umgesetzten Zölle auf US-Importe belastet. Die Automobilindustrie befindet sich in einem tiefgreifenden strukturellen Wandel, gekennzeichnet durch die Transformation hin zu Elektromobilität, digitalen Fahrzeugplattformen und vernetzten Diensten. Regionale Unterschiede in Absatz und Nachfrage bleiben bestehen, wobei Europa leichtes Wachstum, die USA stagnierende bis leicht rückläufige Absätze und China stabile Märkte mit moderatem Wachstum verzeichnet.

Geschäftssegmente

T_008

IN MILLIONEN €	H1 für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. März		% Veränderung
	2026	2025	
EMEA			
Externe Umsatzerlöse ¹⁾	266,9	269,4	–0,9%
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten ¹⁾	18,3	22,9	–20,1%
Gesamterlöse ¹⁾	285,2	292,3	–2,4%
Bereinigtes EBIT	29,5	26,1	13,0%
in % der Gesamterlöse	10,3%	8,9%	
in % der externen Umsatzerlöse	11,1%	9,7%	
Americas			
Externe Umsatzerlöse ¹⁾	220,2	241,4	–8,8%
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten ¹⁾	9,6	12,9	–25,6%
Gesamterlöse ¹⁾	229,8	254,3	–9,6%
Bereinigtes EBIT	14,9	24,4	–38,9%
in % der Gesamterlöse	6,5%	9,6%	
in % der externen Umsatzerlöse	6,8%	10,1%	
APAC			
Externe Umsatzerlöse ¹⁾	108,9	153,1	–28,9%
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten ¹⁾	7,5	7,2	4,2%
Gesamterlöse ¹⁾	116,4	160,3	–27,4%
Bereinigtes EBIT	19,1	25,0	–23,6%
in % der Gesamterlöse	16,4%	15,6%	
in % der externen Umsatzerlöse	17,5%	16,3%	

¹⁾ Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Standort des Stabilus-Unternehmens (d. h. aus der Perspektive „in Rechnung gestellt von“).

Vor diesem Hintergrund wirkten Margendruck, erhöhte Kosten sowie eine gedämpfte Investitions- und Konsumneigung belastend auf die

Branche. Die Entwicklung der Automotive-Aktivitäten der Stabilus Gruppe entsprach dem beschriebenen Marktumfeld.

Der Umsatz des Stabilus Industrial-Components-Geschäfts erhöhte sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 im Vergleich zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 um +3,9 Mio. € bzw. +3,0 % von 128,4 Mio. € auf 132,3 Mio. €, während sich das organische Umsatzwachstum des Industrial-Components-Geschäfts auf +4,1 % belief. Der Umsatz des Geschäftsbereichs Industrial Automation reduzierte sich hingegen um –3,8 Mio. € bzw. –14,4 % von 26,3 Mio. € auf 22,5 Mio. €. Das organische Umsatzwachstum für das Industrial-Automation-Geschäft beläuft sich auf –14,1 %.

Der deutsche Industriemarkt entwickelte sich von Oktober 2025 bis März 2026 verhalten, geprägt von einer anhaltend gedämpften Inlandsnachfrage, strukturellen Herausforderungen und internationalen Handels sowie geopolitischen Unsicherheiten. Staatliche Förderprogramme und Investitionen in nachhaltige Technologien wirkten nur begrenzt stabilisierend. In der übrigen Region EMEA zeigte sich ein heterogenes Bild: Während einige Wachstumsmärkte in Osteuropa und der Golfregion von Infrastrukturprojekten und robuster Nachfrage profitierten, blieb die Aktivität in reifen Volkswirtschaften wie Frankreich, Italien und dem Vereinigten Königreich überwiegend verhalten. Insgesamt trug die Region EMEA zwar zur Stabilisierung der globalen Industrienachfrage bei, war jedoch weiterhin durch politische Spannungen und geopolitische Risiken belastet. Die Entwicklung der Marktsegmente verdeutlicht die differenzierte Marktsituation: Besonders hervorzuheben sind die Marktsegmente Commercial Vehicles und Aerospace, Marine & Rail und Distributoren, Independent Aftermarket und E-Commerce sowie Energy & Construction, die im Berichtszeitraum eine positive Entwicklung verzeichneten. Rückläufig entwickelten sich hingegen die Marktsegmente Healthcare, Recreation & Furniture und Industrial Machinery & Automation. Die Entwicklung des Geschäftsbereichs zeigt, dass die Stabilus Gruppe von der breiten Produktpalette profitiert und rückläufige Entwicklungen in einzelnen Teilbereichen durch andere Marktsegmente leichter kompensiert werden können.

Inflationsbedingte Personalkostensteigerungen und geopolitische Einflüsse belasteten das Geschäft, konnten jedoch teilweise durch Preisadjustierungen an Kunden abgefedert werden. Gleichzeitig wirkten sich die eingeleiteten Effizienzmaßnahmen in der Produktion sowie das konsequente Kostenmanagement positiv auf die Stabilisierung der Kostenbasis aus. Ergänzend führten Einsparungen in der Personalstruktur, insbesondere durch das im September 2025 gestartete Transformationsprogramm, zu weiteren Effekten. Insgesamt konnte Stabilus seine operative Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit auch unter den weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erfolgreich sichern.

Das bereinigte EBIT der Region EMEA stieg um +3,4 Mio. € bzw. +13,0 % von 26,1 Mio. € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 auf 29,5 Mio. € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026. Die bereinigte EBIT-Marge stieg um 1,4 %-Punkte von 9,7 % im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 auf 11,1 % im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026.

Americas

Die externen Umsatzerlöse der Region Americas ist im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 gegenüber dem ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 um –21,2 Mio. € bzw. –8,8 % von 241,4 Mio. € auf 220,2 Mio. € zurückgegangen. Bereinigt um Währungseffekte in Höhe von –11,8 Mio. € zeigt das organische Umsatzwachstum mit –3,9 % einen moderaten Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Das Automotive-Gas-Spring-Geschäft reduzierte sich gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um –4,7 Mio. € bzw. –8,7 % von 54,2 Mio. € auf 49,5 Mio. €. Die organische Umsatzwachstumsrate für das Automotive-Gas-Spring-Geschäft beläuft sich auf –4,4 %. Auch das Automotive-Powerise®-Geschäft war rückläufig gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum und ging um –6,5 Mio. € bzw. –9,5 % von 68,3 Mio. € auf 61,8 Mio. € zurück, was einer organischen

Umsatzwachstumsrate von –11,6 % entspricht. Laut S&P Global Mobility (Stand April 2026) sank die Produktion von Pkw im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 im Vergleich zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 um –1,4 % auf 8,7 Mio. produzierte Einheiten.

Der US-Automobilmarkt entwickelte sich im Zeitraum von Oktober 2025 bis März 2026 insgesamt verhalten. Nach einem insgesamt stabilen Jahresverlauf 2025 verlor der Markt im vierten Quartal deutlich an Dynamik. Insbesondere im Vergleich zum starken dritten Quartal – das durch Vorzieheffekte infolge auslaufender Fördermaßnahmen, insbesondere im Bereich der Elektromobilität, geprägt war – kam es zu einer spürbaren Abschwächung der Nachfrage. Während sich die Absatzvolumina in den Monaten Oktober und November rückläufig bzw. gedämpft entwickelten, zeigte sich im Dezember 2025 eine saisonal bedingte Stabilisierung. Diese konnte den negativen Quartalstrend jedoch nicht kompensieren. Auch zu Beginn des Jahres 2026 blieb die Marktdynamik insgesamt verhalten, mit einer nur selektiven Nachfragebelebung in einzelnen Segmenten. Belastend wirkten weiterhin das hohe Preisniveau für Neufahrzeuge, gestiegene Finanzierungskosten infolge eines restriktiven Zinsumfelds sowie eine insgesamt gedämpfte Konsumentenstimmung. Gleichzeitig führten strukturelle Faktoren – insbesondere das Auslaufen staatlicher Kaufanreize für Elektrofahrzeuge zum Ende des dritten Quartals 2025 – zu einer Abschwächung der Nachfrage im Segment der Elektrofahrzeuge und zu einem insgesamt volatileren Nachfrageverlauf. Zudem verstärkten handelspolitische Unsicherheiten und tarifäre Belastungen den Kosten- und Margendruck entlang der Wertschöpfungskette. Parallel dazu verbesserte sich die Fahrzeugverfügbarkeit auf der Angebotsseite deutlich, was zu steigenden Lagerbeständen im Handel und einem zunehmenden Wettbewerbs- und Preisdruck führte. Insgesamt war das Marktumfeld im betrachteten Zeitraum von einer Kombination aus makroökonomischer Unsicherheit, strukturellen Anpassungen im Zuge der Elektrifizierung sowie einer insgesamt gedämpften, teils fragmentierten Nachfrageentwicklung geprägt.

Der Umsatz des Stabilus-Industrial-Components-Geschäfts verzeichnete einen Umsatzrückgang im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 im Vergleich zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 um –7,3 Mio. € bzw. –11,3 % von 64,5 Mio. € auf 57,2 Mio. €, wohingegen sich das organische Umsatzwachstum des Industrial-Components-Geschäfts auf –2,5 % belief. Der Umsatz des Geschäftsbereichs Industrial Automation reduzierte sich um –2,7 Mio. € bzw. –5,0 % von 54,4 Mio. € auf 51,7 Mio. €. Das organische Umsatzwachstum für das Industrial-Automation-Geschäft beläuft sich sogar auf +4,6 %.

Der US-Industriemarkt entwickelte sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 (1. Oktober 2025 bis 31. März 2026) insgesamt verhalten. Die industrielle Aktivität wurde von einer nachlassenden Investitionsdynamik, hohen Finanzierungskosten und einer abgeschwächten Nachfrage aus wesentlichen Endmärkten belastet. Geopolitische Unsicherheiten und handelspolitische Spannungen wirkten zudem dämpfend auf Auftragseingänge und Investitionsentscheidungen. Stabilisierend wirkten staatliche Infrastrukturprogramme sowie eine vergleichsweise robuste Arbeitsmarktlage, die jedoch die verhaltene Gesamtdynamik im Berichtszeitraum nicht vollständig kompensieren konnten. Der US-Industriebereich, in dem die Stabilus Gruppe tätig ist, verzeichnete ein rückläufiges Auftragseingangsvolumen. Diese Entwicklung spiegelte sich ebenfalls in moderateren Umsatzwachstumsraten der relevanten Marktsegmente in der Region Americas wider. Nahezu alle Marktsegmente verzeichneten rückläufige Umsatzwachstumsraten. Demgegenüber entwickelte sich das Marktsegment Industrial Machinery & Automation mit einstelligen Umsatzwachstumsraten positiv. Die Entwicklung des Geschäftsbereichs zeigt, dass die Stabilus Gruppe von der breiten Produktpalette profitiert und rückläufige Entwicklungen in einzelnen Teilbereichen durch andere Marktsegmente leichter kompensiert werden können.

Die Region Americas war zudem stark von inflationsbedingten Personal-kostensteigerungen betroffen. Darüber hinaus standen die Gasfederbetriebe in Mexiko und den USA vor Herausforderungen durch eine erhöhte Mitarbeiterfluktuation, was zusätzliche Investitionen in Schulungen erforderte und die betriebliche Effizienz beeinträchtigte. Die entstandenen Kostensteigerungen konnten nicht vollständig durch Preisanpassungen an die Kunden ausgeglichen werden. Trotz belastender Einflussfaktoren konnte die bereinigte EBIT-Marge durch gezielte Effizienzsteigerungen in der Produktion sowie konsequentes Kostenmanagement in der Region auf einem soliden Niveau gehalten werden; sie lag mit 6,8 % jedoch unter dem Vergleichswert von September 2025 (7,9 %).

Das bereinigte EBIT der Region Americas reduzierte sich um –9,5 Mio. € bzw. –38,9 % von 24,4 Mio. € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 auf 14,9 Mio. € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026. Die bereinigte EBIT-Marge reduzierte sich um 3,3 %-Punkte von 10,1 % im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 auf 6,8 % im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026.

APAC

Die externen Umsatzerlöse in der Region APAC sind im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 um –44,2 Mio. € bzw. –28,9 % von 153,1 Mio. € auf 108,9 Mio. € stark gesunken. Unter Eliminierung von Währungsumrechnungseffekten in Höhe von –8,3 Mio. € beläuft sich das organische Umsatzwachstum auf –23,5 %.

Das Automotive-Powerise®-Geschäft verzeichnete dabei einen Umsatzrückgang um –26,6 Mio. € bzw. –35,0 % von 75,9 Mio. € auf 49,3 Mio. €. Das organische Umsatzwachstum beläuft sich auf –30,1 %. Auch das Automotive-Gas-Spring-Geschäft verzeichnete einen Umsatzrückgang und reduzierte sich um –13,4 Mio. € bzw. –25,0 % von 53,6 Mio. € auf 40,2 Mio. €. Die organische Umsatzwachstumsrate für das Automotive-Gas-Spring-Geschäft beläuft sich auf –19,2 %.

Der chinesische Automobilmarkt zeigte im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 (Oktober 2025 bis März 2026) insgesamt eine verhaltene Entwicklung, die sich regional und segmentseitig unterschiedlich darstellte. Während im ersten Quartal (Oktober bis Dezember 2025) zunächst noch eine weitgehend stabile Absatzentwicklung zu beobachten war, setzte sich im zweiten Quartal (Januar bis März 2026) eine Abschwächung der Marktdynamik fort. Damit knüpfte der Markt im Zeitraum von Januar bis März 2026 nur eingeschränkt an die Entwicklung des Vorquartals an. Nach einem noch vergleichsweise stabilen Jahresauftakt schwächte sich die Nachfrage im weiteren Quartalsverlauf spürbar ab. Belastend wirkten insbesondere eine weiterhin gedämpfte Konsumstimmung, eine nachlassende gesamtwirtschaftliche Dynamik sowie anhaltende strukturelle Unsicherheiten im Immobiliensektor. Diese Faktoren führten zu einer zurückhaltenden Nachfrage im Privatkundensegment. Gleichzeitig setzte sich der bereits im Vorquartal beobachtete intensive Preiswettbewerb fort. Dieser verschärfte sich vor allem im Bereich der New Energy Vehicles (NEV) durch aggressive Preisanpassungen und drückte zunehmend auf die Margen der Hersteller. Auch die staatlichen Fördermaßnahmen zeigten im zweiten Quartal eine geringere stimulierende Wirkung als in den Vorperioden, was im Zusammenhang mit einer schrittweisen Anpassung und Reduktion einzelner Subventionen zu sehen ist. In der Folge blieb die Absatzentwicklung insgesamt hinter den Erwartungen zurück und bewegte sich in der Tendenz seitwärts bis leicht rückläufig. Im Kontext der Halbjahresbetrachtung ergibt sich für den chinesischen Markt damit insgesamt eine leicht negative Entwicklung. Bereits im vierten Quartal 2025 hatte sich eine Abschwächung abgezeichnet, die sich zu Beginn des Jahres 2026 fortsetzte. Für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 weist die Pkw-Produktion in China gemäß S&P Global Mobility einen Rückgang von rund –2,5 % auf 16,2 Mio. Einheiten im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum auf. Im gleichen Zeitraum zeigte sich die Region Asien-Pazifik (APAC) insgesamt robuster, blieb jedoch ebenfalls ohne klare Wachstumsimpulse. Mit einem Produktionsrückgang von lediglich –0,1 % auf

27,8 Mio. Einheiten kann von einer weitgehenden Stagnation gesprochen werden. Während wachstumsstarke Märkte wie Indien und Teile Südostasiens weiterhin von strukturellen Nachfragefaktoren profitierten, entwickelten sich etablierte Märkte wie Japan und Südkorea verhalten. Insgesamt war die Entwicklung im ersten Halbjahr 2026 sowohl in China als auch in der APAC-Region von einem herausfordernden Marktumfeld geprägt. Neben makroökonomischen Unsicherheiten belasteten insbesondere intensiver Wettbewerb, anhaltender Preisdruck sowie geopolitische Spannungen – unter anderem mit den USA – die Markt- und Ertragsperspektiven der Automobilhersteller.

Der Umsatz des Stabilus-Industrial-Components-Geschäfts verzeichnete einen leichten Umsatzrückgang im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 im Vergleich zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 um –0,3 Mio. € bzw. –2,4% von 12,6 Mio. € auf 12,3 Mio. €, wohingegen sich das organische Umsatzwachstum des Industrial-Components-Geschäfts auf +4,5% belief. Der Umsatz des Geschäftsbereichs Industrial Automation reduzierte sich um –3,9 Mio. € bzw. –35,5% von 11,0 Mio. € auf 7,1 Mio. €. Das organische Umsatzwachstum für das Industrial-Automation-Geschäft beläuft sich auf –30,0%.

Der chinesische Industriemarkt entwickelte sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 (Oktober 2025 bis März 2026) in einem insgesamt schwachen bis moderat stabilen Umfeld. Strukturelle Belastungen, insbesondere die anhaltend verhaltene Binnenkonjunktur, Unsicherheiten im Immobiliensektor sowie eine zurückhaltende Investitionstätigkeit, prägten die industrielle Dynamik weiterhin maßgeblich. Im Quartalsverlauf zeigte sich keine nachhaltige konjunkturelle Belebung. Zwar wirkten staatliche Unterstützungsmaßnahmen und einzelne Infrastrukturimpulse punktuell stabilisierend, sie konnten die insgesamt verhaltene Entwicklung im verarbeitenden Gewerbe jedoch nicht grundlegend umkehren.

Der asiatisch-pazifische Raum (APAC) präsentierte sich insgesamt heterogen. Während einzelne export- und investitionsgetriebene Volkswirtschaften eine robuste Entwicklung aufwiesen, blieb die Industriekonjunktur in reiferen Märkten verhalten. Insgesamt führte dies zu einem fragmentierten regionalen Bild ohne einheitliche Wachstumsdynamik. Nahezu alle Marktsegmente verzeichneten rückläufige Umsatzwachstumsraten. Die Marktsegmente Aerospace, Marine & Rail, Distributoren, Independent Aftermarket, E-Commerce und Healthcare, Recreation & Furniture sowie Industrial Machinery & Automation verzeichneten sogar zweistellige Umsatzrückgänge. Demgegenüber entwickelte sich das Marktsegment Commercial Vehicles mit einem zweistelligen Umsatzwachstum positiv. Das Marktsegment Energy & Construction lag annähernd auf dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums.

Die Region APAC war ebenfalls von einer ansteigenden Kostenbasis, unter anderem bedingt durch höhere Personalkosten, betroffen. Gleichzeitig herrschte ein verstärkter Preisdruck am Markt, der die Margen belastete. Das bereinigte EBIT der Region APAC verzeichnete einen Rückgang um –5,9 Mio. € bzw. –23,6% von 25,0 Mio. € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 auf 19,1 Mio. € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026. Die bereinigte EBIT-Marge erhöhte sich um 1,2%-Punkte von 16,3% im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 auf 17,5% im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026. Der Margenanstieg wurde unter anderem durch positive, nicht wiederkehrende Sondereffekte aus dem Einkauf infolge rückwirkender Preisreduzierungen von Lieferanten begünstigt und dämpfte die Belastungen aus Kosten- und Preisdruck.

Überleitung des bereinigten Betriebsergebnisses (bereinigtes EBIT)

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung auf das bereinigte Betriebsergebnis (bereinigtes EBIT) für das zweite Quartal und das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 im Vergleich zum zweiten Quartal und zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025. Das bereinigte EBIT entspricht dem EBIT, bereinigt um außergewöhnliche Sondereffekte (z. B. Restrukturierungsaufwendungen oder einmalige M&A-Beratungsaufwendungen) sowie Abschreibungen auf Fair-Value-Anpassungen aus

Kaufpreisallokationen (PPA). Die Stabilus Gruppe berichtet das bereinigte EBIT, da das Management der Auffassung ist, dass das bereinigte EBIT eine bessere Aussagekraft aufweist und daher zu einem besseren Verständnis der operativen Leistung der Stabilus Gruppe durch die externen Abschlussadressaten beiträgt. Weitere detaillierte Angaben zur Segmentberichterstattung sind in den ergänzenden Finanzinformationen auf Seite 58 dargestellt.

Überleitung von EBIT auf bereinigtes EBIT

T_009

IN MILLIONEN €	2. Quartal für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März		% Veränderung
	2026	2025	
Betriebsergebnis (EBIT)	24,6	25,9	-5,0 %
PPA-Anpassung – Abschreibung und Amortisierung	7,6	9,2	-16,8 %
Beratung	0,4	0,4	0,0 %
Reorganisation	1,5	2,3	-32,0 %
Bereinigtes EBIT	34,1	37,7	-9,5 %

Überleitung PPA-Anpassungen

T_010

IN MILLIONEN €	2. Quartal für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März		% Veränderung
	2026	2025	
PPA des Geschäftsjahres 2010	1,2	1,2	0,0 %
PPA des Geschäftsjahres 2016	1,9	2,0	-4,4 %
PPA des Geschäftsjahres 2019	0,2	0,2	0,0 %
PPA des Geschäftsjahres 2023	0,5	0,5	0,0 %
PPA des Geschäftsjahres 2024	3,8	5,3	-27,6 %
PPA-Anpassungen	7,6	9,2	-16,8 %

Überleitung von EBIT auf bereinigtes EBIT

T_011

IN MILLIONEN €	H1 für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. März		% Veränderung
	2026	2025	
Betriebsergebnis (EBIT)	45,7	54,0	-15,4%
PPA-Anpassung – Abschreibung und Amortisierung	15,2	18,1	-15,3%
Beratung	0,4	1,2	-68,7%
Reorganisation	2,1	2,3	-6,9%
Bereinigtes EBIT	63,4	75,5	-16,0%

Überleitung PPA-Anpassungen

T_012

IN MILLIONEN €	H1 für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. März		% Veränderung
	2026	2025	
PPA des Geschäftsjahres 2010	2,3	2,3	0,0%
PPA des Geschäftsjahres 2016	3,9	4,0	-4,1%
PPA des Geschäftsjahres 2019	0,3	0,3	0,0%
PPA des Geschäftsjahres 2023	1,1	1,1	0,0%
PPA des Geschäftsjahres 2024	7,6	10,3	-25,6%
PPA-Anpassungen	15,3	18,1	-15,3%

Die Effekte aus den PPAs der vergangenen Unternehmenserwerbe belaufen sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 auf 15,2 Mio. € (H1 GJ2025: 18,1 Mio. €). Dabei handelt es sich um die lineare Abschreibung der Neubewertung von Vermögensgegenständen, die den jeweiligen Geschäftsjahren zugeordnet werden und der Tabelle oben zu entnehmen sind.

Darüber hinaus wurden im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 angefallene Aufwendungen in Höhe von 2,1 Mio. € bereinigt, die im Zusammenhang mit der Reorganisation der Stabilus Gruppe stehen sowie 0,4 Mio. € für Beratungsaufwendungen. Die im Vorjahr angefallenen Beratungsaufwendungen in Höhe von 1,2 Mio. € sind transaktionsbezogen und resultieren aus dem Erwerb der Destaco-Gruppe. Darüber hinaus wurden im Vorjahr Reorganisationsaufwendungen in Höhe von 2,3 Mio. € im Zusammenhang mit der vorzeitigen Vertragsbeendigung des Finanzvorstands bereinigt.

Vermögens- und Finanzlage der Stabilus Gruppe

Bilanz

T_013

IN MILLIONEN €	31. März 2026	30. September 2025	% Veränderung
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte	1.306,3	1.297,7	0,7 %
Kurzfristige Vermögenswerte	578,2	582,8	- 0,8 %
Summe Aktiva	1.884,5	1.880,5	0,2 %
Passiva			
Eigenkapital	663,9	635,8	4,4 %
Langfristige Verbindlichkeiten	914,7	888,4	3,0 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	305,9	356,4	- 14,2 %
Summe Verbindlichkeiten	1.220,6	1.244,8	- 1,9 %
Summe Passiva	1.884,5	1.880,5	0,2 %

Analyse der Vermögenslage

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der Stabilus Gruppe erhöhte sich leicht zum 31. März 2026 im Vergleich zum 30. September 2025 um 4,0 Mio. € von 1.880,5 Mio. € auf 1.884,5 Mio. €.

Langfristige Vermögenswerte

Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte der Stabilus Gruppe resultiert vor allem aus den getätigten Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von insgesamt 26,8 Mio. €, wovon 7,8 Mio. € für neue Leasingverträge und 19,0 Mio. € für Sachanlagen entfallen. Des Weiteren wurden Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 14,5 Mio. € im Zusammenhang mit Forschungs- und Entwicklungskosten

aktiviert. In Summe hat die Stabilus Gruppe 33,5 Mio. € an Investitionsauszahlungen (CAPEX) getätigt. Darüber hinaus stiegen die langfristigen Vermögenswerte durch währungskursbedingte Buchwertanpassungen (z. B. durch einen währungskursbedingten Anstieg des Geschäfts- und Firmenwerts um +5,9 Mio. €). Gegenläufig auf das Anlagevermögen wirkten die laufenden Abschreibungen von Sachanlagen in Höhe von 20,4 Mio. € und Amortisationen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 23,6 Mio. €.

Kurzfristige Vermögenswerte

Der Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte der Stabilus Gruppe ist auf die um -20,1 Mio. € gesunkenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zurückzuführen, die sich auf 142,5 Mio. € reduziert

haben. Gegenläufig wirkten sich die um +6,4 Mio. € erhöhten Bestände des Vorratsvermögens sowie die um +2,2 Mio. € gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus. Darüber hinaus nahmen die sonstigen Vermögenswerte um +4,3 Mio. € zu, im Wesentlichen resultierend aus erhöhten Vorauszahlungen für Software-as-a-Service-Leistungen und Versicherungen sowie angestiegenen Umsatzsteuerforderungen, die als aktive Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und planmäßig über die jeweilige Vertragslaufzeit aufwandswirksam verteilt werden. Darüber hinaus stiegen die Ertragsteuerforderungen um +1,3 Mio. € an.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Stabilus Gruppe erhöhte sich um +28,1 Mio. € und ist im Wesentlichen auf die Veränderung der sonstigen Rücklagen (kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung) zurückzuführen, die sich um +25,9 Mio. € verbessert haben. Dies resultiert primär aus nicht realisierten Gewinnen aus der Fremdwährungsumrechnung sowie aus veränderten versicherungsmathematischen Annahmen bei den Pensionsverpflichtungen (nach Steuern) und der erfolgsneutralen Bewertung von Derivaten zur Absicherung von Sicherungsbeziehungen. Zusätzlich trug das Periodenergebnis für die erste Hälfte des Geschäftsjahres 2026 mit +17,4 Mio. € positiv zum Eigenkapitalanstieg bei. Eigenkapitalmindernd wirkten sich die Dividendenzahlungen an die Stabilus-Aktionäre in Höhe von –8,6 Mio. € sowie das Aktienrückkaufprogramm in Höhe von –3,5 Mio. € aus.

Langfristige Verbindlichkeiten

Der Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten der Stabilus Gruppe ist im Wesentlichen auf eine Anpassung der Fristigkeitsklassifizierung zurückzuführen. Zur Refinanzierung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 83,0 Mio. € wurden bestehende Kreditlinien genutzt, wodurch sich die Fälligkeitsstruktur entsprechend änderte. Dies führte zu einem Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um +18,8 Mio. €. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich um +3,8 Mio. €, resultierend aus Zugängen aus neu abgeschlossenen Leasingverträgen, die die planmäßigen Tilgungen überstiegen. Darüber hinaus stiegen die latenten Steuerverpflichtungen um +1,2 Mio. € aufgrund geänderter temporärer Unterschiede. Die Pensionsverpflichtungen reduzierten sich um –1,4 Mio. € aufgrund von veränderten versicherungsmathematischen Annahmen.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten der Stabilus Gruppe wurde durch mehrere Transaktionen beeinflusst. Zum einen wurden kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 83,0 Mio. € zurückgeführt und durch langfristige Kreditaufnahmen refinanziert, wodurch sich die Fristigkeitsstruktur der Verbindlichkeiten entsprechend änderte. Zum anderen verringerten sich die Rückstellungen um –15,7 Mio. € insgesamt, wobei Rückstellungen für Personalaufwendungen und Transformationsmaßnahmen im Wesentlichen durch Inanspruchnahmen sowie Umsatzsteuerrückstellungen infolge von Zahlungen reduziert wurden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen um –5,8 Mio. € ab. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten sanken um –0,7 Mio. €, während die sonstigen Verbindlichkeiten um –4,6 Mio. € zurückgingen, hauptsächlich aufgrund geringerer Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und aufgrund von Sozialversicherungsbeiträgen.

Cashflow

T_014

IN MILLIONEN €	H1 für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. März		
	2026	2025	% Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	53,3	68,4	-22,1 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-31,8	-45,4	-30,0 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-45,4	-37,4	21,4 %
Nettozunahme / -abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-23,8	-14,4	65,3 %
Wechselkursbedingte Änderungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	3,8	0,1	> 100,0 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Beginn der Berichtsperiode	162,6	109,4	48,6 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode	142,5	95,1	49,8 %

Analyse der Finanzlage
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit belief sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 auf 53,3 Mio. € (H1 GJ2025: 68,4 Mio. €). Dies resultiert aus mehreren Komponenten: Das Periodenergebnis in Höhe von +17,4 Mio. € sowie die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen und Amortisationen in Höhe von +49,8 Mio. € stützten den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit. Bezüglich des Nettoumlaufvermögens ergaben sich insgesamt belastende Effekte: Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-2,2 Mio. €) sowie der Aufbau von Vorräten (-6,4 Mio. €) führten zu einem Mittelabfluss von -8,6 Mio. €. Weitere Mittelabflüsse resultierten aus dem Abbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von -5,8 Mio. € sowie aus Veränderungen in sonstigen Vermögenswerten und Schulden von -4,9 Mio. €. Die Ertragsteuerzahlungen beliefen sich auf -11,2 Mio. €, was einem niedrigeren Niveau als im Vorjahresvergleichszeitraum entspricht.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 auf -31,8 Mio. € (H1 GJ2025: -45,4 Mio. €). Dies ist insbesondere auf die reduzierten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zurückzuführen. Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich auf -19,0 Mio. € (Vj.: -29,9 Mio. €), während die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten -14,5 Mio. € betragen (Vj.: -16,2 Mio. €). Die Reduktion der Gesamtinvestitionen um 13,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr reflektiert eine selektivere Investitionsstrategie der Stabilus Gruppe.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 auf -45,4 Mio. € (H1 GJ2025: -37,4 Mio. €). Die Stabilus Gruppe führte im Rahmen ihrer Refinanzierungsstrategie Kreditaufnahmen in Höhe von +83,0 Mio. € durch. Dem standen Kreditrückzahlungen und Tilgungen finanzieller Verbindlichkeiten in Höhe von -93,0 Mio. € gegenüber. Darüber hinaus wurden Zahlungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von -5,8 Mio. € und Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten von -16,8 Mio. € geleistet. Die Dividendenzahlungen an die Stabilus-Aktionäre beliefen sich auf -8,6 Mio. €. Darüber hinaus resultierten weitere Mittelabflüsse aus dem Aktienrückkaufprogramm in Höhe von -3,5 Mio. €.

Überleitung von Free Cashflow, bereinigtem Free Cashflow und Nettoverschuldungsgrad

Free Cashflow

Der Free Cashflow ist definiert als die Summe aus den Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit und den Cashflows aus der Investitionstätigkeit. Das Management berichtet den Free Cashflow, da diese alternative Leistungskennzahl bei der Bewertung der Fähigkeit der Stabilus Gruppe unterstützt, Zahlungsströme zu generieren, die zur Rückführung der Verschuldung, für Investitionen oder Ausschüttungen zur Verfügung stehen.

Der Free Cashflow veränderte sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 auf +21,5 Mio. € (H1 GJ2025: +23,0 Mio. €). Trotz des Rückgangs des operativen Cashflows um –15,1 Mio. € konnte der Free Cashflow durch die geringeren Investitionsauszahlungen (CAPEX), die sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 13,6 Mio. € reduzierten, weitgehend stabilisiert werden, was zu einem Netto-Rückgang von lediglich –1,5 Mio. € führte und die Kapitalallokation der Stabilus Gruppe unterstreicht. Die Berechnung des Free Cashflows für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 und das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 kann der nebenstehenden Tabelle entnommen werden.

Bereinigter Free Cashflow

Der bereinigte Free Cashflow ist definiert als die Summe des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit und des Cashflows aus Investitionstätigkeit vor Akquisitionen, Desinvestitionen sowie von Sachverhalten, die im Rahmen der Bereinigung des EBIT berücksichtigt werden (z. B. Restrukturierungskosten oder einmalige M&A-Beratungskosten). Das Management berichtet den bereinigten Free Cashflow, da dieser als bedeutsamster Leistungsindikator bei der Bewertung der Fähigkeit der Stabilus Gruppe unterstützt, Zahlungsströme aus dem organischen Wachstum heraus (d. h. unter Eliminierung von Akquisitionen und Desinvestitionen) zu generieren. Der bereinigte Free Cashflow veränderte sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 auf +28,0 Mio. € (H1 GJ2025: +27,0 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf Bereinigungseffekte aus Reorganisations- und Transformationsmaßnahmen sowie auf geringere Investitionsausgaben zurückzuführen. Die Bereinigung im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 in Höhe von –6,5 Mio. € betrifft zum einen die Auszahlungen für Transformationsmaßnahmen und angefallene Beratungskosten im Zusammenhang mit der Reorganisation der Gruppe sowie zum anderen Altlastensanierungen (EPA-Colmar). Die Bereinigung im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von 4,0 Mio. € betrifft zum einen die Kaufpreisnachzahlung aus der Anpassung des Nettoumlaufvermögens zum Übertragungszeitpunkt und gezahlten Beratungskosten im Zusammenhang mit der Destaco-Akquisition sowie zum anderen Altlastensanierungen (EPA-Colmar). Die Berechnung des bereinigten Free Cashflows für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 und das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 kann der nebenstehenden Tabelle entnommen werden.

Free Cashflow

T_015

IN MILLIONEN €	H1 für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. März		
	2026	2025	% Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	53,3	68,4	–22,1 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–31,8	–45,4	–30,0 %
Free Cashflow	21,5	23,0	–6,5 %

Bereinigter Free Cashflow

T_016

IN MILLIONEN €	H1 für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. März		
	2026	2025	% Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	53,3	68,4	–22,1 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–31,8	–45,4	–30,0 %
Free Cashflow	21,5	23,0	–6,5 %
Erwerb von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des Unternehmenszusammenschlusses, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	–	1,1	–100,0 %
Beratung	–	2,6	–100,0 %
Reorganisation	1,4	–	n/a
Transformationsprogramm	5,0	–	n/a
Altlastensanierung	0,1	0,3	–63,1 %
Bereinigter FCF	28,0	27,0	3,7 %

Nettoverschuldungsgrad

Der Nettoverschuldungsgrad ist definiert als die Nettofinanzverschuldung dividiert durch das bereinigte EBITDA. Bei der Nettofinanzverschuldung handelt es sich um den Nominalbetrag der Finanzschulden, d. h. die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das bereinigte EBITDA ist definiert als Betriebsergebnis (EBIT) vor Abschreibungen und vor einmaligen Sondereffekten (z.B. Restrukturierungskosten oder einmalige M&A-Beratungskosten). Das Management berichtet den Nettoverschuldungsgrad, da diese alternative Leistungskennzahl für die Bewertung der Verschuldungs- und Finanzierungsstruktur der Stabilus Gruppe einen sinnvollen Indikator darstellt. Der Nettoverschuldungsgrad erhöhte sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 gegenüber dem ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 von 2,97x auf 3,21x (30. September 2025: 2,96x). Der leichte Anstieg ist im Wesentlichen auf ein rückläufiges operatives Ergebnis infolge der weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zurückzuführen. Die Berechnung des Nettoverschuldungsgrads für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 und das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 kann der nebenstehenden Tabelle entnommen werden.

Nettoverschuldungsgrad

T_017

IN MILLIONEN €	H1 zum 31. März		% Veränderung
	2026	2025	
Finanzverbindlichkeiten	785,2	791,4	-0,8%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-142,5	-95,1	49,8%
Nettofinanzschulden	642,7	696,3	-7,7%
Bereinigtes EBITDA (LTM, 31. März)	200,5	234,3	-14,4%
Nettoverschuldungsgrad¹⁾	3,21x	2,97x	

¹⁾ Der Nettoverschuldungsgrad ist definiert als Nettofinanzverschuldung dividiert durch das bereinigte EBITDA der letzten zwölf Monate (LTM).

Finanzverbindlichkeiten H1 zum 31. März

T_018

IN MILLIONEN €	H1 zum 31. März		% Veränderung
	2026	2025	
Finanzverbindlichkeiten (langfristig)	729,5	676,4	7,8%
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)	55,7	115,0	-51,5%
Finanzverbindlichkeiten	785,2	791,4	-0,8%

Bereinigtes EBITDA (LTM, 31. März)

T_019

IN MILLIONEN €	H1 zum 31. März		% Veränderung
	2026	2025 ¹⁾	
Betriebsergebnis (EBIT)	75,7	121,4	-37,6%
Abschreibung	50,9	50,2	1,4%
Amortisation	19,3	18,3	5,5%
PPA-Anpassung – Abschreibung und Amortisierung	30,5	36,2	-15,9%
EBITDA	176,4	226,1	-22,0%
Beratung	0,4	1,8	-78,2%
Reorganisation	4,8	2,3	>100,0%
Altlastensanierung (EPA-Colmar)	1,4	-	n/a
Kaufpreisallokationsanpassungen (PPA) – Aufstockung Vorräte	-	4,1	-100,0%
Restrukturierung	17,6	-	n/a
Bereinigtes EBITDA	200,5	234,3	-14,4%

¹⁾ Vorjahr. Bereinigt um Integrationskosten der Destaco-Gruppe in Höhe von 5,4 Mio. €.

Chancen- und Risikobericht

Im Berichtszeitraum vom 1. Oktober 2025 bis zum 31. März 2026 haben sich nach unserer Einschätzung gegenüber den im Geschäftsbericht zum 30. September 2025 dargestellten Angaben sowie der dort vorgenommenen Gesamteinschätzung der Chancen und Risiken der Stabilus Gruppe grundsätzlich keine wesentlichen Änderungen ergeben. Dementsprechend wird auf die entsprechenden Ausführungen im Geschäftsbericht 2025 (Seite 51 ff.) verwiesen.

Im Berichtszeitraum haben sich die Unsicherheiten infolge der makroökonomischen und geopolitischen Rahmenbedingungen weiter erhöht. Hierzu zählen insbesondere handelspolitische Spannungen, potenzielle Handelsrestriktionen sowie die Eskalation des Nahostkonflikts und eine insgesamt erhöhte Volatilität in den globalen Absatz- und Beschaffungsmärkten. Diese Entwicklungen wirken sich insbesondere auf die für die Stabilus Gruppe relevanten Endmärkte Automotive und Industrie aus.

Vor diesem Hintergrund wurden die Risikoeinschätzungen der Einzelrisiken „Markt- und Branchenrisiken“ sowie „Kredit- und Liquiditätsrisiken“ im Berichtszeitraum von „mittel“ auf „hoch“ angepasst.

Gesamtbeurteilung des Risikos

Die geopolitischen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen stellen weiterhin einen wesentlichen Unsicherheitsfaktor dar und sind sowohl mit Risiken als auch mit potenziellen strategischen Chancen verbunden.

Der aggregierte Gesamtrisikoumfang hatte nach unserer Einschätzung im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit der Stabilus Gruppe, da sich das Gesamtrisikoprofil gegenüber dem 30. September 2025 – unter Berücksichtigung der beschriebenen Anpassungen in einzelnen Risikokategorien – nicht wesentlich verändert hat.

Der Vorstand sieht kein individuelles oder aus der Aggregation der Chancen und Einzelrisiken aller Kategorien resultierendes Risiko, das den Fortbestand der Stabilus SE respektive der Stabilus Gruppe in Zukunft in wesentlicher Weise gefährden könnte. Die Risikotragfähigkeit der Stabilus Gruppe ist an die Financial Covenants (Nettoverschuldungsgrad) sowie an das Eigenkapital der Gruppe geknüpft und wird kontinuierlich überwacht. Zum Abschlussstichtag verfügte die Stabilus Gruppe über einen angemessenen Headroom in Bezug auf die maßgeblichen Financial Covenants; eine Verletzung von Covenant-Vereinbarungen war im Berichtszeitraum zu keinem Zeitpunkt gegeben.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Die Weltwirtschaft im Geschäftsjahr 2026 (Stabilus-Geschäftsjahr 1. Oktober 2025 bis 30. September 2026) steht weiterhin vor erheblichen Herausforderungen und hängt maßgeblich von der Stabilität der wichtigsten Märkte – USA, EU und China – ab. Anhaltende geopolitische Krisen, insbesondere der Russland-Ukraine-Krieg und der Nahostkonflikt, sowie Engpässe bei Energie, Rohstoffen und Vorprodukten dürften die wirtschaftliche Entwicklung belasten. Trotz nachlassender Inflationsdynamik bleibt der Konjunkturausblick volatil. Die anhaltenden geopolitischen Spannungen sowie ein weiterhin herausforderndes makroökonomisches Umfeld bergen nach wie vor erhebliche Abwärtsrisiken für Wachstum und Inflation.

Die makroökonomischen Herausforderungen spiegeln sich in der veröffentlichten Prognose des Internationalen Währungsfonds (World Economic Outlook – Stand April 2026) wider. Vor dem Hintergrund der Prognose wird für das Kalenderjahr 2026 ein Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts von +3,1 % erwartet. Innerhalb der Europäischen Union wird für den Euroraum ein sehr niedriges Wachstum von +1,1 % erwartet, wohingegen für Deutschland mit einem noch niedrigeren Wachstum von lediglich +0,8 % zu rechnen ist. Innerhalb der Region Americas wird für die USA ein Wachstum von +2,3 % und für Mittel- und Südamerika von +2,3 % prognostiziert (Brasilien +1,9 % und Mexiko +1,6 %). Deutlich höhere Wachstumsraten werden in der Region APAC erwartet. So wird ein Bruttoinlandsprodukt für den Stabilus-Kernmarkt China von +4,4 % erwartet.

Wachstumsprognosen für ausgewählte Volkswirtschaften

T_020

% VERÄNDERUNG GEGENÜBER VORHERIGEM KALENDERJAHR	2026*	2027*
Weltweit	3,1 %	3,2 %
Europäische Union	1,5 %	1,6 %
davon Euroraum	1,1 %	1,2 %
davon Deutschland	0,8 %	1,2 %
Großbritannien	0,8 %	1,3 %
USA	2,3 %	2,1 %
Lateinamerika	2,3 %	2,7 %
davon Brasilien	1,9 %	2,0 %
davon Mexiko	1,6 %	2,2 %
Schwellen- und Entwicklungsländer in Asien	4,9 %	4,8 %
davon China	4,4 %	4,0 %

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, April 2026.
 * Projektionen.

Produktion von Leichtfahrzeugen*

T_021

IN MILLIONEN STÜCK PRO GESCHÄFTSJAHR	2026**	2027**	2028**	2029**	2030**	2031**
EMEA	18,8	19,0	19,5	19,8	19,8	20,1
davon Deutschland	4,1	3,9	3,8	3,5	3,5	3,6
Americas	18,1	18,4	18,9	19,4	19,9	20,3
davon USA	9,9	9,9	10,3	10,6	10,9	11,2
APAC	54,9	54,9	55,7	56,2	57,1	57,5
davon China	32,2	32,3	32,3	32,6	33,0	33,3
Weltweite Produktion von Leichtfahrzeugen*	91,8	92,3	94,1	95,4	96,8	97,9

Quelle: S&P Global Mobility/Light Vehicle Production Forecast (Stand April 2026).
 * Personenkraftwagen und leichte Nutzfahrzeuge (< 6 t).
 ** S&P Global Mobility Forecast Stand April 2026.

Nachdem die EZB den Leitzins im Jahr 2025 in mehreren Schritten auf 2,0% gesenkt hatte, wurden in den letzten Sitzungen des Kalenderjahres keine weiteren Anpassungen vorgenommen. Die Fed beließ ihren Leitzins von Januar bis August 2025 unverändert, nahm jedoch zwischen September und Dezember 2025 drei Zinssenkungen um jeweils 0,25%-Punkte vor, sodass der Leitzins derzeit bei 3,5% liegt. Weitere geldpolitische Maßnahmen seitens der EZB und der Fed bleiben weiterhin möglich.

Auch die OECD geht in ihrer jüngsten Prognose vom März 2026 von einer nur moderaten Erholung der weltwirtschaftlichen Aktivität aus. Demnach soll die Weltwirtschaft in diesem Jahr um +2,9% und im nächsten Jahr um +3,0% wachsen. Innerhalb der Europäischen Union wird für den Euroraum ebenfalls nur ein sehr niedriges Wachstum von lediglich +0,8% in diesem Kalenderjahr erwartet, aber auch im kommenden Jahr soll die Wirtschaft nur um +1,2% wachsen. Für die Region Americas wird für die USA in diesem Kalenderjahr ein Wachstum von +2,0% prognostiziert, im kommenden Jahr soll die Wirtschaft nur noch um +1,7% wachsen. Deutlich stärkere Impulse für die Weltwirtschaft erwartet die OECD aus den Schwellenländern; im Kernmarkt China wird für dieses Kalenderjahr ein Wachstum von +4,4% und für das kommende Jahr von +4,3% prognostiziert.

Die Stabilus Gruppe begegnet all diesen Belastungen mit kontinuierlichen Prozessoptimierungen, um so den zu erwartenden Kostenanstieg im gesamten Geschäftsmodell größtmöglich über Effizienzprogramme zu kompensieren. Die Gruppe erwartet aus dem umfassenden Transformationsprogramm weitere Senkungen von Personal- und Betriebskosten.

Die globale Wirtschaft hat zuletzt an Dynamik verloren. Insgesamt deuten die aktuellen Konjunkturindikatoren auf keine Belebung in den kommenden Monaten hin. Das verhaltene makroökonomische Umfeld sowie die konjunkturelle Entwicklung dürften auch nach der Jahreswende zu keiner wesentlichen Verbesserung führen.

Voraussichtliche Entwicklung der Branche

Voraussichtliche Entwicklung der Automobilindustrie

Für das Geschäftsjahr 2026 wird für die globale Automobilindustrie eine insgesamt stabile bis leicht rückläufige Entwicklung erwartet. Die Branche befindet sich weiterhin im strukturellen Wandel hin zu Elektromobilität, digitalen Fahrzeugplattformen und vernetzten Diensten, was umfangreiche Investitionen in neue Technologien und Produktionskapazitäten erforderlich macht. Regional zeigt sich ein heterogenes Bild: In Europa wird leichtes Wachstum prognostiziert, in den USA stagnierende bis leicht rückläufige Absätze, in China weitgehend stabile Märkte mit leichtem Wachstum, während die übrigen APAC-Märkte von Infrastrukturinvestitionen profitieren. Reife Märkte außerhalb dieser Regionen bleiben hingegen verhalten. Die Automobilindustrie sieht sich 2026 insbesondere durch geopolitische Spannungen, handelspolitische Unsicherheiten sowie Margen- und Kostendruck belastet. Verzögerungen bei der Transformation hin zu elektrifizierten und digitalisierten Fahrzeugen könnten die operative Entwicklung zusätzlich hemmen. Insgesamt wird ein moderates globales Absatzwachstum erwartet, allerdings unter anhaltendem Transformations- und Margendruck.

Für die Automobilbranche rechnet die Stabilus Gruppe unter Berücksichtigung der Prognosen von S&P Global Mobility (Stand April 2026) für das Geschäftsjahr 2026 mit einem leichten Rückgang der weltweiten Automobilproduktion um circa –0,9% auf rund 91,8 Mio. Fahrzeuge. In den Regionen EMEA und Americas werden geringere Produktionszahlen erwartet, während die Region APAC voraussichtlich einen leichten Anstieg verzeichnen wird. Die Region APAC dürfte um rund +0,1 Mio. Fahrzeuge zulegen; dahinter folgen die Regionen Americas (–0,3 Mio.) und EMEA (–0,6 Mio.).

Voraussichtliche Entwicklung des Industriesektors

Neben strukturellen Herausforderungen und einer weiterhin gedämpften Konjunktur sehen sich Unternehmen zunehmend mit wirtschaftlichen Belastungen konfrontiert. Die Nachfrage flacht ab, sodass eine spürbare Belebung der Investitions- und Nachfrageaktivitäten frühestens im zweiten Halbjahr 2026 zu erwarten ist. In Europa dürfte die Industrieleistung insbesondere aufgrund der Schwäche in Deutschland, Frankreich und Italien unterdurchschnittlich ausfallen.

Gleichzeitig bestehen strukturelle Impulse: Die Transformation hin zu klimaneutraler Produktion, Investitionen in Digitalisierung und Automatisierung sowie staatliche Förderprogramme im Rahmen des „Green Deal“ oder nationaler Industriepolitiken könnten mittelfristig Wachstumschancen eröffnen, die sich im Geschäftsjahr 2026 voraussichtlich jedoch nur in Teilsegmenten niederschlagen.

Weltweit wird erwartet, dass Nordamerika trotz eines zunehmend unsicheren politischen Umfelds von vergleichsweise niedrigen Energiekosten sowie umfangreichen Infrastruktur- und Industrieprogrammen profitiert. Auch in China wird eine gezielte industriepolitische Unterstützung erwartet, um das Wachstum zu stabilisieren, wengleich strukturelle Herausforderungen eine vollständige Erholung bremsen könnten.

Branchenübergreifend stehen Industrieunternehmen vor abflachender Nachfrage, gestiegenen Finanzierungskosten und hohem Kostendruck. Die Aussichten für das Geschäftsjahr 2026 bleiben daher verhalten. Erst eine nachhaltige Erholung der globalen Nachfrage, eine Entspannung der geopolitischen Lage sowie eine Lockerung der Geldpolitik könnten gegen Ende des Berichtszeitraums Stabilität oder moderates Wachstum ermöglichen.

Voraussichtliche Entwicklung der Beschaffungsmärkte

Die Beschaffungsmärkte der Stabilus Gruppe bleiben weiterhin von makroökonomischen Unsicherheiten und geopolitischen Spannungen geprägt, einschließlich der Eskalation des Nahostkonflikts sowie volatil verlaufender Rohölpreise, die sich auf Energie- und Materialkosten auswirken können. Während sich die Preise für einzelne Rohstoffe und Vorprodukte leicht entspannten, wirkten erhöhte Transportkosten und anhaltende logistische Herausforderungen weiterhin belastend. Zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit sowie zur Erfüllung regulatorischer und ESG-Ziele setzt das Unternehmen auf den Ausbau regionaler Beschaffungsquellen (Nearshoring), langfristige Lieferantenpartnerschaften sowie den verstärkten Einsatz digitaler Instrumente zur Risikofrüherkennung. Für das Geschäftsjahr 2026 wird eine insgesamt volatile Entwicklung der Materialpreise erwartet.

Voraussichtliche Entwicklung der Stabilus Gruppe

Für das Stabilus-Geschäftsjahr 2026 (1. Oktober 2025 bis 30. September 2026) wird sich nach Einschätzung führender Wirtschaftsinstitute die Weltwirtschaft nur moderat erholen und werden die wirtschaftlichen Entwicklungen herausfordernd sein (unter anderem Halbleiter-Knappheit und Abhängigkeit von kritischen Rohstoffen). Damit einhergehend ist für die Stabilus Gruppe mit einem leichten Rückgang des Geschäftsvolumens zu rechnen. Die vom Vorstand kommunizierten Bandbreiten der Guidance für Umsatz, bereinigtes Ergebnis (adjusted EBIT) und bereinigten Free Cashflow spiegeln die aktuellen makroökonomischen und geopolitischen Unsicherheiten wider.

Das Management der Stabilus Gruppe rechnet weiterhin für das Geschäftsjahr 2026 mit einer Umsatzbandbreite von circa 1,1 Mrd. € bis 1,3 Mrd. € und einer bereinigten EBIT-Marge in einer Bandbreite von 10 % bis 12 % vom Umsatz. Zudem erwartet die Stabilus Gruppe einen bereinigten operativen Free Cashflow in einer Bandbreite von 80 Mio. € bis 110 Mio. €.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 29. April 2026 gab es keine Ereignisse oder Entwicklungen, die die Bewertung und Darstellung der Vermögenswerte und Schulden des Konzerns zum 31. März 2026 wesentlich hätten beeinflussen können.

Koblenz, den 29. April 2026

DR. MICHAEL BÜCHSNER

ANDREAS JAEGER

DAVID SABET

Stabilus SE
Der Vorstand

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

zum und für die drei Monate und sechs Monate bis zum 31. März 2026

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

T_022

IN TAUSEND €	Anhang	2. Quartal für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März		H1 für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. März	
		2026	2025	2026	2025
Umsatzerlöse	2	304.885	337.983	596.025	663.941
Umsatzkosten		-220.918	-244.278	-436.337	-483.017
Bruttoergebnis vom Umsatz		83.967	93.705	159.688	180.924
Forschungs- und Entwicklungskosten		-9.894	-10.428	-17.611	-19.839
Vertriebskosten		-32.872	-35.257	-65.267	-68.698
Allgemeine Verwaltungskosten		-17.030	-21.661	-33.907	-42.554
Sonstige Erträge		1.352	937	4.661	5.183
Sonstige Aufwendungen		-955	-1.404	-1.897	-994
Betriebsergebnis (EBIT)		24.568	25.892	45.667	54.022
Finanzerträge	3	657	637	728	2.254
Finanzaufwendungen	4	-11.409	-11.194	-20.939	-20.072
Ergebnis vor Steuern		13.816	15.335	25.456	36.204
Ertragsteuern	5	-4.468	-4.114	-8.012	-10.691
Periodenergebnis		9.348	11.221	17.444	25.513
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		223	299	598	738
davon den Anteilseignern von Stabilus zuzurechnen		9.125	10.922	16.846	24.775
Sonstiges Ergebnis					
Währungsumrechnungsdifferenzen	17	18.051	-30.716	19.953	12.929
Absicherung von Zahlungsströmen aus Finanzinstrumenten	17	2.056	181	2.354	1.735
Posten, die ggf. in künftigen Perioden in das Konzernergebnis umgegliedert werden		20.107	-30.535	22.307	14.664
Nicht realisierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	17	397	1.128	1.072	139
Posten, die nicht in künftigen Perioden in das Konzernergebnis umgegliedert werden		397	1.128	1.072	139
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern		20.504	-29.407	23.379	14.803
Gesamtergebnis der Periode		29.852	-18.186	40.823	40.316
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		224	-116	-1.887	3.509
davon den Anteilseignern von Stabilus zuzurechnen		29.630	-18.070	42.710	36.807
Ergebnis je Aktie (in €):					
unverwässert (EPS)	6	0,37	0,44	0,68	1,00
verwässert (DEPS)	6	0,37	0,44	0,68	1,00

Konzernbilanz

zum 31. März 2026

Konzernbilanz

T_023

IN TAUSEND €	Anhang	31. März 2026	30. September 2025
Aktiva			
Sachanlagen	7	308.635	303.949
Geschäfts- und Firmenwerte	10	532.487	526.585
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9	444.828	450.439
Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen		6.000	6.000
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	2.883	711
Sonstige Vermögenswerte	12	766	773
Latente Steueransprüche		10.705	9.262
Summe langfristige Vermögenswerte		1.306.304	1.297.719
Vorräte	13	210.815	204.389
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	14	178.242	176.071
Ertragsteuerforderungen	15	6.245	4.934
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	2.275	1.897
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	8	878	–
Sonstige Vermögenswerte	12	37.192	32.883
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16	142.547	162.619
Summe kurzfristige Vermögenswerte		578.194	582.793
Summe Aktiva		1.884.498	1.880.512

Konzernbilanz

T_023

IN TAUSEND €	Anhang	31. März 2026	30. September 2025
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	17	24.700	24.700
Kapitalrücklagen	17	201.395	201.395
Gewinnrücklagen	17	477.005	471.632
Sonstige Rücklagen	17	–66.083	–91.947
Den Anteilseignern von Stabilus zuzurechnendes Eigenkapital		637.018	605.780
Nicht beherrschende Anteile		26.845	29.981
Summe Eigenkapital		663.863	635.761
Finanzverbindlichkeiten	18	729.460	710.635
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19	59.757	56.002
Rückstellungen	21	20.771	16.832
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22	43.514	44.917
Latente Steuerverbindlichkeiten	23	61.186	60.004
Summe langfristige Verbindlichkeiten		914.690	888.390
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		143.226	149.032
Finanzverbindlichkeiten	18	55.749	83.728
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19	17.352	13.245
Ertragsteuerverbindlichkeiten	24	7.844	8.513
Rückstellungen	21	39.895	55.620
Sonstige Verbindlichkeiten	25	41.879	46.223
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		305.945	356.361
Summe Verbindlichkeiten		1.220.635	1.244.751
Summe Passiva		1.884.498	1.880.512

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die ersten sechs Monate zum 31. März 2026

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

T_024

IN TAUSEND €	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Den Anteilseignern von Stabilus zuzurechnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand zum 30. September 2024		24.700	201.395	476.948	-53.174	649.869	27.859	677.728
Periodenergebnis		-	-	24.775	-	24.775	738	25.513
Sonstiges Ergebnis	17	-	-	-	12.032	12.032	2.771	14.803
Gesamtergebnis der Periode		-	-	24.775	12.032	36.807	3.509	40.316
Dividenden	17	-	-	-28.405	-	-28.405	-397	-28.802
Veränderung des Eigentumsanteils an Tochterunternehmen ohne Kontrollwechsel		-	-	-	-	-	-	-
Erwerb eigene Aktien	17	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung der nicht beherrschenden Anteile		-	-	-	-	-	5	5
Stand zum 31. März 2025		24.700	201.395	473.318	-41.142	658.271	30.976	689.247
Stand zum 30. September 2025		24.700	201.395	471.632	-91.947	605.780	29.981	635.761
Periodenergebnis		-	-	16.846	-	16.846	598	17.444
Sonstiges Ergebnis	17	-	-	-	25.864	25.864	-2.485	23.379
Gesamtergebnis der Periode		-	-	16.846	25.864	42.710	-1.887	40.823
Dividenden	17	-	-	-8.631	-	-8.631	-614	-9.245
Veränderung des Eigentumsanteils an Tochterunternehmen ohne Kontrollwechsel		-	-	635	-	635	-635	-
Erwerb eigene Aktien	17	-	-	-3.476	-	-3.476	-	-3.476
Veränderung der nicht beherrschenden Anteile		-	-	-	-	-	-	-
Stand zum 31. März 2026		24.700	201.395	477.006	-66.083	637.018	26.845	663.863

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Oktober bis 31. März

Konzern-Kapitalflussrechnung

T_025

IN TAUSEND €	Anhang	H1 für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. März	
		2026	2025
Periodenergebnis		17.444	25.513
Ertragsteuern		8.012	10.691
Finanzergebnis, netto	3/5	20.211	18.205
Erhaltene Zinsen		728	625
Abschreibungen und Amortisierungen (inkl. Wertminderungen)	7/9	49.761	49.701
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten		-262	153
Veränderungen der Vorräte		-6.426	8.091
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		-2.171	-2.998
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-5.806	-10.507
Veränderungen der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		-4.871	-12.133
Veränderungen der Rückstellungen		-12.134	-5.015
Gezahlte Ertragsteuern	29	-11.156	-13.916
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		53.330	68.410
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen		1.722	1.773
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	9	-14.534	-16.206
Erwerb von Sachanlagen	7	-19.000	-29.880
Erwerb von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des Unternehmenszusammenschlusses, abzüglich erworbener Zahlungsmittel		-	-1.072
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-31.812	-45.385

Konzern-Kapitalflussrechnung

T_025

IN TAUSEND €	Anhang	H1 für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. März	
		2026	2025
Einzahlungen aus finanziellen Verbindlichkeiten		-	40.000
Erwerb eigene Aktien	17	-3.476	-
Einzahlungen aus der Kreditlinie	18	83.000	30.718
Auszahlung für die Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten	18	-93.000	-57.631
Zahlung für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		-	-5
Zahlungen für Leasingverbindlichkeiten		-5.830	-5.483
Gezahlte Dividenden	17	-8.631	-28.405
Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Anteile		-614	-397
Gezahlte Zinsen	29	-16.805	-16.227
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-45.356	-37.430
Nettozunahme (-abnahme) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-23.838	-14.405
Wechselkursbedingte Änderungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		3.766	72
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Beginn der Berichtsperiode		162.619	109.426
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode		142.547	95.093

ERLÄUTERUNGEN ZUM VERKÜRZ- TEN KONZERN- ZWISCHEN- ABSCHLUSS

zum und für die drei Monate und sechs Monate bis zum 31. März 2026

1 Allgemeine Informationen

Berichterstattendes Unternehmen

Die Stabilus SE, Frankfurt am Main, ist eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea – SE). Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 128539 eingetragen und der eingetragene Sitz der Gesellschaft ist in Frankfurt am Main mit der Geschäftsadresse Wallersheimer Weg 100, 56070 Koblenz, Deutschland. Die Aktien der Stabilus SE, Frankfurt am Main (nachfolgend kurz „Stabilus SE“), sind am Bilanzstichtag im SDAX an der Frankfurter Wertpapierbörse mit der ISIN DE000STAB1L8 notiert, das Börsenkürzel ist „STM“.

Grundlagen bei Erstellung des Konzernzwischenabschlusses

Rechnungslegung

Dieser verkürzte Konzernzwischenabschluss der Stabilus SE und ihrer Tochtergesellschaften zum 31. März 2026 wurde nach den geltenden Regelungen der International Financial Reporting Standards (IFRS®), wie

sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union (EU) für die Konzernzwischenberichterstattung anzuwenden sind, aufgestellt. In Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ ist der Konzernzwischenabschluss der Stabilus Gruppe für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 in verkürzter Form aufgestellt worden.

Die Erstellung der enthaltenen Bestandteile dieses Konzernzwischenabschlusses erfolgte grundsätzlich unter Anwendung der für den Konzernabschluss zum 30. September 2025 geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Da der Konzernzwischenabschluss deutlich weniger detailliert dargestellt wird als ein vollständiger Konzernabschluss, sollte dieser in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2025 gelesen werden.

Die Erstellung von Abschlüssen erfordert Schätzungen, die komplexe und subjektive Beurteilungen beinhalten, und die Verwendung von Annahmen für Sachverhalte, die Unsicherheiten und Veränderungen unterworfen sind. Annahmen und Schätzungen können sich von Periode zu Periode ändern und einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage haben. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden vom Management laufend überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Änderungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst.

Ertragsteuern werden in jeder Zwischenberichterstellung grundsätzlich auf Basis einer bestmöglichen Schätzung ermittelt und basieren auf dem zu erwartenden gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatz, wobei sich einmal auswirkende Effekte unmittelbar in der Periode, in der das Ergebnis eintritt, Berücksichtigung finden.

Im Zuge der weiterhin bestehenden Unsicherheiten in Bezug auf die geopolitischen und weltweit hohen inflationsbedingten Herausforderungen unterliegen die Ermessensentscheidungen einer erhöhten Unsicherheit.

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss und Konzernzwischenlagebericht für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 wurden einer prüferischen Durchsicht durch den Konzernabschlussprüfer Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, unterzogen. Der Konzernzwischenabschluss wurde am 29. April 2026 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Rundungsdifferenzen

Soweit nicht ausdrücklich anders dargestellt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können in den in diesem Konzernzwischenabschluss dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (Tsd. €, % usw.) auftreten.

Geschlechtsform

Aus Vereinfachungsgründen verwenden wir häufig nur eine Geschlechtsform. Jede andere Geschlechtsform ist darin ausdrücklich ebenfalls eingeschlossen.

Konsolidierungskreis

Dieser Konzernzwischenabschluss enthält die Abschlüsse der Stabilus SE und aller Tochterunternehmen, die mittelbar und unmittelbar von Stabilus kontrolliert werden. Im Vergleich zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 ergaben sich keine wesentlichen Änderungen in der Konzernstruktur.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro (€) dargestellt. Die Kurse der für den Stabilus-Konzern wichtigsten funktionalen Währungen waren wie folgt:

Wechselkurse

T_026

Land	ISO-Code	Stichtagskurs zum 31. März		Durchschnittskurs zum 31. März	
		2026	2025	2026	2025
Argentinien	ARS	1.578,4463	1.157,2054	1.666,1848	1.087,7569
Australien	AUD	1,6693	1,7318	1,7287	1,6560
Brasilien	BRL	6,0065	6,2507	6,2141	6,1933
China	CNY	7,9341	7,8442	8,1773	7,6648
Indien	INR	107,8788	92,3955	105,3843	90,6364
Mexiko	MXN	20,7101	22,0627	20,9238	21,4679
Neuseeland	NZD	2,0061	1,9035	2,0070	1,8285
Rumänien	RON	5,0991	4,9771	5,0912	4,9758
Südkorea	KRW	1.753,2200	1.594,7100	1.701,1739	1.509,7962
Thailand	THB	37,6670	36,706	37,2206	35,9926
Türkei	TRY	51,1433	41,0399	50,1762	37,5500
USA	USD	1,1498	1,0815	1,1670	1,0598

Vorausschauende Aussagen

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss enthält vorausschauende Aussagen. Diese Aussagen geben eigene Einschätzungen und Annahmen – auch solche von Dritten (wie z. B. statistische Daten in Bezug auf die Automotive-Branche und auf globale wirtschaftliche Entwicklungen) – zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie getroffen wurden, oder zum Datum dieses Berichts. Vorausschauende Aussagen sind stets mit Unsicherheiten verbunden. Sollten sich die Einschätzungen und Annahmen als nicht oder nur teilweise zutreffend erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen – auch deutlich – abweichen.

Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen / neu veröffentlichte Standards

Die im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den IFRS, die in der EU zum 30. September 2025 anzuwenden waren. Die genannten überarbeiteten Standards, Interpretationen und Änderungen aus dem Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2025 haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss des Stabilus-Konzerns.

Ausgewählte Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

2 Umsatzerlöse

Der Umsatz des Konzerns entwickelte sich wie folgt:

Umsatzerlöse pro Region und pro Business Unit

T_027

IN TAUSEND €	2. Quartal für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März		H1 für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. März	
	2026	2025	2026	2025
EMEA				
Automotive Gas Spring	30.875	31.681	57.971	60.705
Automotive Powerise®	27.569	27.843	54.121	53.960
Industrial Components	73.346	71.114	132.268	128.442
Industrial Automation	11.577	13.363	22.550	26.263
Summe EMEA¹⁾	143.367	144.001	266.910	269.370
Americas				
Automotive Gas Spring	25.119	28.736	49.506	54.197
Automotive Powerise®	31.146	38.513	61.784	68.321
Industrial Components	29.780	32.254	57.182	64.459
Industrial Automation	26.922	28.215	51.729	54.443
Summe Americas¹⁾	112.967	127.718	220.201	241.420
APAC				
Automotive Gas Spring	18.060	23.854	40.166	53.606
Automotive Powerise®	20.849	31.310	49.291	75.909
Industrial Components	6.333	5.947	12.321	12.608
Industrial Automation	3.309	5.153	7.136	11.028
Summe APAC¹⁾	48.551	66.264	108.914	153.151
Stabilus Gruppe				
Summe Automotive Gas Spring	74.054	84.271	147.643	168.508
Summe Automotive Powerise®	79.564	97.666	165.196	198.190
Summe Industrial Components	109.459	109.315	201.771	205.509
Summe Industrial Automation	41.808	46.731	81.415	91.734
Umsatzerlöse¹⁾	304.885	337.983	596.025	663.941

¹⁾ Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Standort des Stabilus-Unternehmens (d. h. aus der Perspektive „in Rechnung gestellt von“).

3 Finanzerträge

Die Finanzerträge reduzierten sich von +2,3 Mio. € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 um –1,6 Mio. € auf +0,7 Mio. € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026.

Der Rückgang ist vor allem auf die im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 enthaltenen Nettowährungsgewinne in Höhe von 1,2 Mio. € aus der Umrechnung in Fremdwährung von laufenden Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (Leasingverbindlichkeiten) zurückzuführen.

Finanzerträge

T_028

IN TAUSEND €	2. Quartal für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März		H1 für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. März	
	2026	2025	2026	2025
Zinserträge auf Kredite und Finanzforderungen	315	189	640	399
Gewinne aus der Währungsumrechnung (netto)	293	–	–	1.242
Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten	23	425	39	564
Sonstige Zinserträge	26	23	49	49
Finanzerträge	657	637	728	2.254

4 Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen stiegen von –20,1 Mio. € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 um –0,8 Mio. € auf –20,9 Mio. € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026. Dies ist im Wesentlichen auf Verluste aus der Veränderung der Buchwerte von sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Put-Option) in Höhe von –1,6 Mio. € zurückzuführen. Darüber hinaus sind Nettowährungsverluste in Höhe von –0,1 Mio. € angefallen, die aus der Umrechnung von in Fremdwährung bestehenden Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (Leasingverbindlichkeiten) resultierten (Vj.: Nettowährungsgewinne 1,2 Mio. €). Gegenläufig entwickelten sich die leicht gesunken Zinsaufwendungen sowie aus dem Einsatz von Zinsderivaten in Höhe von 0,2 Mio. €.

Der Zinsaufwand für Finanzverbindlichkeiten im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 in Höhe von –17,2 Mio. € (H1 GJ2025: –17,5 Mio. €) betrifft insbesondere die Kreditfazilitäten, von denen –16,8 Mio. € (H1 GJ2025: –16,2 Mio. €) gezahlte Zinsen betreffen. Zinsen aus Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen betragen –1,1 Mio. € (H1 GJ2025: –0,9 Mio. €).

5 Ertragsteuern

Nach einem Ertragsteueraufwand von –10,7 Mio. € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 weist die Stabilus Gruppe im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 einen Aufwand in Höhe von –8,0 Mio. € aus. Die effektive Steuerquote der Stabilus Gruppe liegt im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 bei 31,5 % (H1 GJ2025: 29,6 %). Der Rückgang des Ertragsteueraufwands ist im Wesentlichen auf positive Effekte aus Steuern für Vorjahre sowie auf höhere latente Steuererträge zurückzuführen. Diese überkompensierten den gestiegenen laufenden Steuerertrag im Berichtszeitraum, der insbesondere aus einer höheren Steuerquote infolge von Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen sowie aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen resultierte.

Finanzaufwendungen

T_029

IN TAUSEND €	2. Quartal für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März		H1 für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. März	
	2026	2025	2026	2025
Zinsaufwand für Finanzverbindlichkeiten	–8.231	–7.480	–16.226	–16.468
Verluste aus der Währungsumrechnung (netto)	–	–1.291	–92	–
Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten	–547	–500	–1.009	–991
Verlust aus Änderungen des Buchwerts von Finanzanlagen	–1.631	–950	–1.631	–950
Sonstige Zinsaufwendungen	–1.000	–973	–1.981	–1.663
Finanzaufwendungen	–11.409	–11.194	–20.939	–20.072

6 Ergebnis je Aktie

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien, die für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in den ersten sechs Monaten bis zum 31. März 2026 und 2025 verwendet wurden, ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien

T_030

DATUM	Anzahl der Tage	Transaktion	Änderung	Summe Aktien	Summe Aktien (zeitgewichtet)
1. Oktober 2024	181			24.700.000	24.700.000
31. März 2025				24.700.000	24.700.000
1. Oktober 2025	181			24.700.000	24.700.000
31. März 2026				24.700.000	24.700.000

Das Ergebnis je Aktie für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres am 31. März 2026 und 2025 stellte sich wie folgt dar:

Ergebnis je Aktie

T_031

	H1 für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. März	
	2026	2025
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in Tsd. €)	16.846	24.775
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	24.700.00	24.700.000
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,68	1,00

Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie werden ermittelt, indem der den Aktionären der Gesellschaft zurechenbare Gewinn durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien dividiert wird. Zum 31. März 2026 sowie im Vorjahr lagen keine verwässernd wirkenden Sachverhalte vor. Demnach entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

7 Sachanlagen

Die Buchwerte der Sachanlagen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Sachanlagen – Buchwert

T_032

IN TAUSEND €	31. März 2026	30. September 2025
Grundstücke und Gebäude	22.470	22.692
Gebäude und Grundstücksverbesserungen	42.293	44.336
Technische Anlagen und Maschinen	125.487	124.163
Sonstige materielle Vermögenswerte	21.390	22.440
Anlagen im Bau	56.053	51.889
Nutzungsrecht – Gebäude und Grundstücksverbesserungen	35.169	32.552
Nutzungsrecht – technische Anlagen und Maschinen	268	350
Nutzungsrecht – sonstige materielle Vermögenswerte	5.504	5.527
Summe	308.635	303.949

Die Sachanlagen enthalten Nutzungsrechte aufgrund der Anwendung von IFRS 16 (Leasingverhältnisse). Weitere Informationen zu zukünftigen Leasingzahlungen sind in Anhangangabe 20 „Leasingverhältnisse“ zu finden.

Die Sachanlagen beliefen sich zum 31. März 2026 auf 308.635 Tsd. € (30. September 2025: 303.949 Tsd. €). In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2026 investierte der Konzern 19.002 Tsd. € (H1 GJ2025: 29.881 Tsd. €) in Sachanlagen.

Darüber hinaus hat der Konzern neue Leasingverträge in Höhe von 7.765 Tsd. € (H1 GJ2025: 3.461 Tsd. €) abgeschlossen, insbesondere für Gebäude in Höhe von 6.096 Tsd. € (H1 GJ2025: 1.818 Tsd. €) und für sonstige Sachanlagen in Höhe von 1.669 Tsd. € (H1 GJ2025: 1.639 Tsd. €).

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 sowie im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 wurden keine staatlichen Zuschüsse auf Sachanlagen gewährt.

Die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen belaufen sich auf 9.913 Tsd. € (30. September 2025: 5.662 Tsd. €).

Die Anzahlungen des Stabilus-Konzerns für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 497 Tsd. € (30. September 2025: 1.788 Tsd. €) sind in den Anlagen im Bau enthalten. Größere Vorauszahlungen sind in der Regel durch eine Bankgarantie abgesichert oder durch eine eingehende Prüfung des jeweiligen Lieferanten sichergestellt.

8 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Im Februar 2026 hat der Konzern beschlossen, ein im Eigentum der Tochtergesellschaft Fabreeka International Inc. stehendes Grundstück einschließlich des darauf befindlichen Gebäudes im Rahmen eines Sale-and-Lease-back zu veräußern. Der entsprechende Verkaufsprozess wurde eingeleitet und ein verbindlicher Kaufvertrag im Februar abgeschlossen.

Die Vermögenswerte erfüllten zum 31. März 2026 die Kriterien zur Klassifizierung als „zur Veräußerung gehalten“ gemäß IFRS 5. Ab diesem Zeitpunkt wurden das Gebäude nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

Zum Zeitpunkt der Umklassifizierung betrug der Buchwert der Vermögenswerte 878 Tsd. €. Der Verkauf wurde Anfang April abgeschlossen.

Die Vermögenswerte waren zuvor Teil der Sachanlagen gemäß IAS 16. Die angewandten Bewertungsmethoden sowie Nutzungsdauern entsprechen den konzernweit einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

9 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Buchwerte der sonstigen immateriellen Vermögenswerte sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Sonstige immaterielle Vermögenswerte – Buchwert

T_033

IN TAUSEND €	31. März 2026	30. September 2025
Entwicklungskosten	42.754	42.843
Entwicklungskosten für im Bau befindliche Erzeugnisse	57.439	51.949
Software	4.140	4.901
Patente	406	458
Kundenbeziehung	248.842	256.613
Technologie	68.141	69.726
Marke	23.106	23.949
Summe	444.828	450.439

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beliefen sich zum 31. März 2026 auf 444.828 Tsd. € (30. September 2025: 450.439 Tsd. €). Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten beliefen sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2026 auf 14.534 Tsd. € (H1 GJ2025: 16.206 Tsd. €). Das ist im Wesentlichen auf aktivierte Kosten für Entwicklungsprojekte in Höhe von 14.352 Tsd. € zurückzuführen (H1 GJ2025: 15.788 Tsd. €) (abzüglich zugehöriger Kundenzuschüsse).

Die Abschreibungen auf aktivierte interne Entwicklungsprojekte beliefen sich auf –7.635 Tsd. € (H1 GJ2025: –6.371 Tsd. €). Die Abschreibungen auf Entwicklungskosten enthalten Wertminderungen in Höhe von –243 Tsd. € (H1 GJ2025: –116 Tsd. €) aufgrund des Rückzugs von Kunden aus den jeweiligen Projekten. Der Wertminderungsaufwand ist in den Umsatzkosten enthalten.

Die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte belaufen sich auf 967 Tsd. € (30. September 2025: 644 Tsd. €).

10 Geschäfts- und Firmenwerte

Die Geschäfts- und Firmenwerte verteilen sich auf die Berichtssegmente EMEA, Americas und APAC, die Gruppen von CGUs entsprechen. Die für die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- und Firmenwerte identifizierten Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Gruppen von CGUs) entsprechen den Berichtssegmenten EMEA, Americas und APAC.

Die Geschäfts- und Firmenwerte stiegen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2026 wechsellkursbedingt um 5,9 Mio. € auf 532,5 Mio. € (30. September 2025: 526,6 Mio. €).

Mögliche Anzeichen für eine Wertminderung der den Regionen (CGUs) zugeordneten Geschäfts- und Firmenwerte wurden zum Ende des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres 2026 auf Grundlage der Geschäftsentwicklung der Regionen sowie der aktuell verfügbaren Informationen aus dem internen Berichts- und Planwesen beurteilt. Die Werthaltigkeit wurde zuletzt zum 31. März neu ermittelt.

Die durchgeführte Analyse zeigt, dass der erzielbare Betrag der CGUs nicht wesentlich von den dabei ermittelten Werten abweicht. Auf Basis von Sensitivitätsanalysen hinsichtlich möglicher Änderungen wesentlicher Bewertungsparameter innerhalb eines realistischen Rahmens wird zum Bilanzstichtag weiterhin von einem ausreichenden Headroom für die den Regionen zugeordneten Geschäfts- und Firmenwerte ausgegangen.

Die wesentlichen Bewertungsparameter, auf denen die Ermittlung der erzielbaren Beträge der CGUs bzw. Gruppen von CGUs basiert, blieben gegenüber dem Geschäftsjahr 2025 insgesamt weitgehend stabil. Innerhalb der Annahmen ergaben sich jedoch wesentliche Veränderungen, insbesondere beim WACC, der Gross Margin sowie den Cashflow-Prognosen. Dabei wirkte sich die Veränderung des WACC wertsteigernd aus, während insbesondere rückläufige Cashflows sowie Anpassungen der Gross Margin belastend wirkten und den positiven Zinseffekt teilweise kompensierten. Diese umfassen die Prognosen zur Entwicklung der bereinigten EBIT-Marge innerhalb des fünfjährigen Planungszeitraums, die Kapitalkosten (WACC) sowie die langfristige Wachstumsrate. Die zugrunde gelegten Annahmen zur Entwicklung der Gross Margin basieren insbesondere auf branchenspezifischen Marktstudien sowie internen Managementeinschätzungen. Erwartete Verbesserungen ergeben sich dabei vor allem aus Effizienzsteigerungen in der Produktion sowie aus den im September 2025 eingeleiteten Maßnahmen des Transformationsprogramms.

11 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

T_034

IN TAUSEND €	31. März 2026			30. September 2025		
	kurzfristig	langfristig	Summe	kurzfristig	langfristig	Summe
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	–	2.868	2.868	–	696	696
Call-Option	–	15	15	–	15	15
Sonstige	2.275	–	2.275	1.897	–	1.897
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.275	2.883	5.158	1.897	711	2.608

Sonstige

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte zum 31. März 2026 resultieren im Wesentlichen aus derivativen Finanzinstrumenten, bestehend aus Zinsswaps sowie einer bilanzierten Call-Option für den Erwerb von Anteilen (Cultraro) gegenüber nicht beherrschenden Anteilseignern. Darüber hinaus steht ein Betrag in Höhe von 2,3 Mio. € (30. September 2025: 1,9 Mio. €) im Zusammenhang mit einem vom Factor einbehaltenen Sicherheitsabschlag aus dem Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus einem ABS-Factoring-Arrangement (im Vorjahr TPS-Programm).

Die zum Stichtag verkauften Forderungen in Höhe von 27,2 Mio. € (30. September 2025: 25,8 Mio. €) beziehen sich auf einen Kundenkreis aus der Automobil- und Industriebranche. Stabilus ist der Ansicht, dass seine sonstigen finanziellen Vermögenswerte aufgrund der externen Bonitätsbewertungen der Kunden ein geringes Kreditrisiko aufweisen.

12 Sonstige Vermögenswerte

Sonstige Vermögenswerte

T_035

IN TAUSEND €	31. März 2026			30. September 2025		
	kurzfristig	langfristig	Summe	kurzfristig	langfristig	Summe
Umsatzsteuer	6.935	–	6.935	8.211	–	8.211
Vorauszahlungen	2.788	–	2.788	3.237	–	3.237
Aktive Rechnungs- abgrenzungsposten	23.180	–	23.180	18.644	–	18.644
Sonstige	4.289	766	5.055	2.791	772	3.563
Sonstige Vermögenswerte	37.192	766	37.958	32.883	772	33.655

13 Vorräte

Die Vorräte, die voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten umgesetzt werden, beliefen sich auf 210.815 Tsd. € (30. September 2025: 204.389 Tsd. €).

Vorräte

T_036

IN TAUSEND €	31. März 2026	30. September 2025
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	127.300	121.649
Fertigerzeugnisse	48.893	48.712
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	26.456	26.253
Handelswaren	8.166	7.775
Vorräte	210.815	204.389

14 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen umfassen folgende Positionen:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

T_037

IN TAUSEND €	31. März 2026	30. September 2025
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	179.327	175.613
Sonstige Forderungen	2.395	3.765
Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	-3.480	-3.307
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	178.242	176.071

15 Ertragsteuerforderungen

Die kurzfristigen Ertragsteuerforderungen beliefen sich zum 31. März 2026 auf 6.245 Tsd. € (30. September 2025: 4.934 Tsd. €) und werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung durch die Steuerbehörden erwartet wird, wenn der für laufende und frühere Perioden bereits gezahlte Betrag den für diese Perioden geschuldeten Betrag übersteigt.

16 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zählen der Kassenbestand und bei Banken liquide Mittel und Sichteinlagen. Zum 31. März 2026 betragen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 142.547 Tsd. € (30. September 2025: 162.619 Tsd. €). Auf Guthaben bei Kreditinstituten fielen Zinsen entsprechend den für Sichteinlagen geltenden variablen Zinssätzen an.

17 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals wird in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das zum 31. März 2026 gezeichnete Kapital betrug 24,7 Mio. € (30. September 2025: 24,7 Mio. €) und war voll eingezahlt.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 15. Februar 2023 wurde das genehmigte Kapital (genehmigtes Kapital 2023/1) der Gesellschaft bis zum 14. Februar 2028 um 4.940 Tsd. € erhöht und auf 7.410 Tsd. € festgelegt. Stabilus könnte somit noch 7,4 Mio. Aktien (Nennbetrag der Aktien von jeweils 1,00 €) ausgeben, was 30 % der bisher ausgegebenen Aktien entspricht. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 11. August 2022 wurde das genehmigte Kapital der Gesellschaft auf 2.470 Tsd. € festgelegt (Genehmigtes Kapital 2022).

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

In der Hauptversammlung am 15. Februar 2023 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 14. Februar 2028 den Erwerb und die Verwendung eigener Aktien nach den Vorschriften des deutschen Aktienrechts zu ermöglichen. Die eigenen Aktien dürfen dabei zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 hat die Stabilus SE 191.940 eigene Anteile zu einem durchschnittlichen Erwerbspreis von 18,10 € je Aktie zurückgekauft. Der gesamte Kaufpreis in Höhe von 3,5 Mio. € wurde als Abzugsposten im Eigenkapital erfasst. Eigene Anteile vermitteln keine Dividenden- oder Stimmrechte.

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen beliefen sich zum 31. März 2026 auf 201.395 Tsd. € (30. September 2025: 201.395 Tsd. €). Die Kapitalrücklage wird separat ausgewiesen, um zusammen mit dem ausgegebenen Kapital des Unternehmens den Gesamtbetrag des Kapitals anzugeben, das die Aktionäre in das Unternehmen eingebracht haben.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen zum 31. März 2026 beliefen sich auf 477.005 Tsd. € (30. September 2025: 471.632 Tsd. €) und enthielten das Konzernergebnis des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres 2026 in Höhe von 16.846 Tsd. €.

Dividenden

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 4. Februar 2026 wurde eine Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 0,35 € je Aktie (Vj.: 1,15 € je Aktie) beschlossen; die Ausschüttungsquote betrug 37,5 % (Vj.: 40,5 %) des auf die Aktionäre der Stabilus SE entfallenden Konzernergebnisses. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 wurde somit eine Dividende in Höhe von 8,63 Mio. € (Vj.: 28,41 Mio. €) an unsere Aktionäre ausgeschüttet. Darüber hinaus wurden im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 Dividenden in Höhe von 614 Tsd. € (H1 GJ2025.: 397 €) an nicht beherrschende Aktionäre einer Stabilus-Tochtergesellschaft ausgeschüttet.

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile beliefen sich zum 31. März 2026 auf 26.845 Tsd. € (30. September 2025: 29.981 Tsd. €). Die Veränderungen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 betrafen im Wesentlichen die den Minderheiten zustehenden Gewinne aus operativer Tätigkeit sowie aus der Veränderung der Währungsumrechnung.

Sonstige Rücklagen

Die Tabelle unten zeigt eine Aufschlüsselung der Position „Sonstige Rücklagen“ und der Bewegungen dieser Rücklagen während der Berichtsperiode:

Sonstige Rücklagen

T_038

IN TAUSEND €	Nicht realisierte Gewinne / (Verluste) aus der Währungsumrechnung ¹⁾	Nicht realisierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste ²⁾	Absicherung von Zahlungsströmen aus Finanzinstrumenten ¹⁾	Den Anteilseignern von Stabilus zuzurechnende sonstige Rücklagen	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Stand 30. September 2024	-43.754	-6.990	-2.430	-53.174	-4.664	-57.838
Vor Steuern	-41.394	1.347	2.795	-37.252	2.103	-35.149
Steueraufwand / Steuerertrag	-	-724	-795	-1.521	-	-1.521
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern	-41.394	621	2.000	-38.773	2.103	-36.670
Stand 30. September 2025	-85.148	-6.369	-430	-91.947	-2.561	-94.508
Vor Steuern	22.438	1.413	3.226	27.077	-2.485	24.592
Steueraufwand / Steuerertrag	-	-341	-872	-1.213	-	-1.213
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern	22.438	1.072	2.354	25.864	-2.485	23.379
Stand 31. März 2026	-62.710	-5.297	1.924	-66.083	-5.046	-71.129

¹⁾ Posten, der ggf. in Zukunft erfolgswirksam umgliedert werden kann, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind.

²⁾ Posten, der nicht erfolgswirksam umgliedert wird.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung des Abschlusses der Auslandsaktivitäten des Konzerns ergeben, werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in einer sonstigen Rücklage im Eigenkapital ausgewiesen, die in der Tabelle als kumulative Währungsumrechnungsanpassung ausgewiesen wird. Bei der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der entsprechende Betrag aus der kumulativen Währungsumrechnungsanpassung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert, während er als Teil des Veräußerungsgewinns erfasst wird.

Absicherungen von Zahlungsströmen aus Finanzinstrumenten werden bilanziell als Hedge Accounting (Cashflow Hedge) dargestellt. Wird die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cashflows beendet, verbleibt der im sonstigen Ergebnis kumulierte Betrag dort, wenn nach wie vor erwartet wird, dass die abgesicherten künftigen Cashflows eintreten. Andernfalls wird der Betrag unverzüglich als Umgliederungsbetrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert. Der ineffektive Anteil wird direkt ergebniswirksam erfasst.

Die nicht realisierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste beziehen sich auf den leistungsorientierten Stabilus-Pensionsplan.

18 Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzverbindlichkeiten

T_039

IN TAUSEND €	31. März 2026			30. September 2025		
	kurzfristig	langfristig	Summe	kurzfristig	langfristig	Summe
Syndizierte Darlehen	–	100.000	100.000	–	100.000	100.000
Schuldscheindarlehen	55.000	301.378	356.378	83.000	356.245	439.245
Syndizierte Kreditlinien	–	316.178	316.178	–	242.678	242.678
Sonstige Darlehen	749	11.904	12.653	728	11.712	12.440
Finanzverbindlichkeiten	55.749	729.460	785.209	83.728	710.635	794.363

Am 28. Juni 2022 hat Stabilus unter anderem mit der Commerzbank Aktiengesellschaft, der DZ Bank AG, der Landesbank Baden-Württemberg, der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, Erste Group, der Fifth Third Bank und der UniCredit Bank AG als Mandated Lead Arrangers und Facility Agent einen neuen Kreditvertrag abgeschlossen. Der Kreditvertrag erstreckt sich über eine Höhe von 450,0 Mio. € mit einer Grundlaufzeit von fünf Jahren mit Verlängerungsoption um zwei zusätzliche Jahre bis längstens 2029. Die Fazilitäten umfassen ein syndiziertes Darlehen über 100,0 Mio. € und eine syndizierte Kreditlinie über 350,0 Mio. €. Die Verzinsung ist vom Verschuldungsgrad des Unternehmens abhängig und ist mit einem Zinssatz zwischen 50 und 150 Basispunkten über dem Euribor versehen. Die Verbindlichkeiten des Konzerns aus der Vereinbarung über die vorrangige Fazilität (die syndizierten Kreditfazilitäten, Darlehen mit einem Nominalwert in Höhe von 268,0 Mio. €) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Im April 2024 wurde die zweite Verlängerungsoption bis zum 28. Juni 2029 gezogen.

Darüber hinaus konnte Stabilus am 31. Juli 2025 eine neue zusätzliche Kreditlinie in Höhe von 150 Mio. € mit einer Gesamtlaufzeit bis Juni 2029 abschließen. Die Verzinsung ist vom Verschuldungsgrad des Unternehmens abhängig und ist mit einem Zinssatz zwischen 120 und 240 Basispunkten über dem Euribor versehen. Die Kreditlinie ist zum 31. März 2026 in Höhe von 150,0 Mio. € in Anspruch genommen worden.

Die Kreditfazilitäten waren zum Bilanzstichtag mit einem Nominalwert von 418,0 Mio. € in Anspruch genommen. Diese Inanspruchnahme ist an die Einhaltung einer finanziellen Kennzahl (Nettoverschuldungsgrad) gebunden, die vierteljährlich überprüft wird. Die in den Kreditverträgen festgelegten Financial Covenants wurden jederzeit eingehalten. Die Berechnung des Nettoverschuldungsgrads erfolgt anhand der Nettofinanzverschuldung dividiert durch das bereinigte EBITDA.

Der bestehende syndizierte Konzernkreditvertrag wurde zum 30. Juli 2025 angepasst. Die Bandbreite der Financial Covenants wurde dabei temporär bis zum 30. September 2026 auf einen zulässigen Nettoverschuldungsgrad von bis zu 4,0x EBITDA (zuvor 3,5x) erweitert, wie vertraglich

mit dem Bankenkonsortium vereinbart. Zum 31. März 2026 betrug der maßgebliche Nettoverschuldungsgrad 3,75x EBITDA. Die zulässige Bandbreite wird stufenweise bis September 2026 wieder auf 3,5x EBITDA zurückgeführt.

Zum 31. März 2026 ist die zugesagte syndizierte Kreditlinie in Höhe von 350,0 Mio. € mit einem Volumen von 168,0 Mio. € in Anspruch genommen worden (30. September 2025: 178,0 Mio. €). Der Konzern nutzte darüber hinaus 5,0 Mio. € aus der syndizierten Kreditlinie in Höhe von 350,0 Mio. € zur Absicherung bestehender Garantien.

Stabilus hat am 4. März 2021 über seine Tochtergesellschaft Stabilus GmbH und die Stabilus SE als Bürgen ein Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 95,0 Mio. € begeben. Die Tranchen des Schuldscheindarlehens mit Laufzeiten von fünf und sieben Jahren sind variabel verzinst. Am 4. März 2026 wurde die erste Tranche der Finanzverbindlichkeit in Höhe von 83,0 Mio. € durch die Stabilus GmbH zurückgezahlt.

Am 28. Januar 2022 hat Stabilus ein zweites Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 55,0 Mio. € über seine Tochtergesellschaft Stabilus GmbH begeben. Die Stabilus SE agiert als Bürge für das Schuldscheindarlehen. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre mit einer variablen Verzinsung.

Am 27. September 2024 hat die Stabilus SE ein Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 250,0 Mio. € begeben. Die Stabilus GmbH agiert als Bürge für das Schuldscheindarlehen. Die Laufzeit beträgt drei bis fünf Jahre mit jeweils fixer und variabler Verzinsung.

Am 25. Oktober 2024 hat die Stabilus SE ein Schuldscheindarlehen als sogenannte Nachzüglertranche zu der im September 2024 durchgeführten Schuldscheintransaktion mit einem Gesamtvolumen von insgesamt 40 Mio. € begeben. Das Schuldscheindarlehen besteht aus zwei Tranchen mit Laufzeiten von drei und fünf Jahren, die jeweils mit fixen Zinssätzen ausgestattet sind.

Die Stabilus Gruppe verfügt nun über ein Schuldschein-Gesamtvolumen von 357,0 Mio. €. Weitere Details sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Übersicht Tranchen Schuldscheindarlehen

T_040

IN TAUSEND €

Tranche	Volumen	Verzinsung	Fälligkeitsdatum
5 Jahre variabel	55.000	6M-Euribor + 80 bps	28. Januar 2027
3 Jahre variabel	87.000	6M-Euribor + 140 bps	27. September 2027
3 Jahre fix	23.000	3,781 %	27. September 2027
3 Jahre fix	20.000	3,803 %	27. September 2027
7 Jahre variabel	12.000	6M-Euribor + 125 bps	4. März 2028
5 Jahre variabel	79.000	6M-Euribor + 160 bps	27. September 2029
5 Jahre fix	61.000	3,944 %	27. September 2029
5 Jahre fix	20.000	3,998 %	27. September 2029
Summe	357.000		

19 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus ABS-Factoring sowie eine im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses mit der Cultraro-Gruppe geschlossene Put-Option für die Minderheitsanteilseigner über 40 % der Anteile des nicht beherrschenden Anteils.

Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Abschluss neuer Leasingverträge zurückzuführen, die die im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 geleisteten Zahlungen für Leasingverbindlichkeiten überkompensiert haben.

Eine detaillierte Beschreibung zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist im Konzernabschluss zum 30. September 2025 in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter „Verbindlichkeiten aus Put-Optionen“ (Seite 171) sowie unter „Finanzinstrumente“ (Seite 208, Teilziffer 33) beschrieben.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

T_041

IN TAUSEND €	31. März 2026			30. September 2025		
	kurzfristig	langfristig	Summe	kurzfristig	langfristig	Summe
Leasingverbindlichkeiten	10.563	31.654	42.217	10.011	29.428	39.439
Verbindlichkeiten aus ABS-Factoring	6.684	–	6.684	2.150	–	2.150
Derivative Verbindlichkeiten	105	173	278	1.084	249	1.333
Put-Option	–	27.918	27.918	–	26.287	26.287
Sonstiges	–	12	12	–	38	38
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	17.352	59.757	77.109	13.245	56.002	69.247

20 Leasingverhältnisse

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus nicht kündbaren Leasingverhältnissen werden in den nächsten Jahren voraussichtlich 49,0 Mio. € (30. September 2025: 45,9 Mio. €) betragen. Davon sind Leasingzahlungen in Höhe von 12,4 Mio. € (30. September 2025: 11,7 Mio. €) innerhalb des nächsten Jahres fällig.

Zum 31. März 2026 beliefen sich die Leasingverbindlichkeiten auf 42,2 Mio. € (30. September 2025: 39,4 Mio. €). Davon sind 10,6 Mio. € (30. September 2025: 10,0 Mio. €) innerhalb des nächsten Jahres fällig.

Der Stabilus-Konzern erwartet für das Geschäftsjahr Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 1,8 Mio. € (30. September 2025: 1,7 Mio. €).

Auszahlungen für Leasingzahlungen T_042

IN TAUSEND €	31. März 2026	30. September 2025
bis zu 1 Jahr	12.368	11.655
> 1 Jahr bis 5 Jahre	25.737	23.407
> 5 Jahre	10.869	10.822
Summe	48.974	45.885

Zinsen aus Leasingverbindlichkeiten T_043

IN TAUSEND €	31. März 2026	30. September 2025
bis zu 1 Jahr	1.805	1.655
> 1 Jahr bis 5 Jahre	3.664	3.363
> 5 Jahre	1.288	1.438
Summe	6.757	6.446

Fristigkeiten der Leasingverbindlichkeiten T_044

IN TAUSEND €	31. März 2026	30. September 2025
bis zu 1 Jahr	10.563	10.011
> 1 Jahr bis 5 Jahre	22.073	20.044
> 5 Jahre	9.581	9.384
Summe	42.217	39.439

21 Rückstellungen

Der für die Berechnung der langfristigen Rückstellungen verwendete Abzinsungssatz für Altersteilzeit (2,83 %) wurde gemäß dem externen Gutachten angewendet (GJ2025 Bandbreite von 2,85 % bis 4,12 %). Für alle anderen langfristigen Rückstellungen lag der anzuwendende Zinssatz zum 31. März 2026 in der Bandbreite von 4,8 % bis 5,8 % (GJ2025: 4,8 bis 5,8 %).

Die Entwicklung der kurz- und langfristigen Rückstellungen ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

Rückstellungen

T_045

IN TAUSEND €	31. März 2026			30. September 2025		
	kurzfristig	langfristig	Summe	kurzfristig	langfristig	Summe
Jubiläumsgelder	6	363	369	9	269	278
Altersteilzeit	1.349	1.667	3.016	1.299	1.647	2.946
Personalaufwendungen	7.080	4.387	11.467	11.338	4.093	15.431
Altlastensanierung	1.177	2.633	3.810	1.263	2.579	3.842
Verkaufsverpflichtungen	5.102	–	5.102	6.844	–	6.844
Anwalts- und Gerichtskosten	136	–	136	138	–	138
Garantien und Gewährleistungen	5.300	7.387	12.687	6.012	7.764	13.776
Transformationsprogramm	7.731	3.800	11.531	16.977	–	16.977
Sonstige	12.014	534	12.548	11.741	480	12.221
Rückstellungen	39.895	20.771	60.666	55.621	16.832	72.453

Die Rückstellung für mitarbeiterbezogene Aufwendungen umfasst Bonuszahlungen an Mitarbeiter und Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen.

Die Rückstellung für Altlastensanierung bezieht sich auf den ehemaligen US-Standort der Stabilus Inc. in Colmar, PE, USA. Die Rückstellung stagnierte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2026 von 3.842 Tsd. € auf 3.810 Tsd. €. Diese Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Kosten für den Auftragnehmer, der die Altlastensanierung in den nächsten Jahren durchführt. Eine detaillierte Beschreibung der Berechnung der Rückstellung für Altlastensanierung der Gruppe findet sich im Konzernabschluss zum 30. September 2025 unter Teilziffer 27 „Rückstellungen“ (S. 199 ff.).

22 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Verbindlichkeiten des Konzerns für Pensionspläne und ähnliche Verpflichtungen verringerten sich von 44.917 Tsd. € zum 30. September 2025 um – 1.403 Tsd. € auf 43.514 Tsd. € zum 31. März 2026. Der Abzinsungssatz betrug 4,21 % zum 31. März 2026 im Vergleich zu 4,12 % zum 30. September 2025.

23 Latente Steuerverbindlichkeiten

Die latenten Steuerverbindlichkeiten beliefen sich zum 31. März 2026 auf 61.186 Tsd. € (30. September 2025: 60.004 Tsd. €).

24 Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Ertragsteuerverbindlichkeiten beliefen sich auf 7.844 Tsd. € (30. September 2025: 8.513 Tsd. €) und umfassen Körperschaft- und Gewerbesteuern.

25 Sonstige Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt die Aufschlüsselung der sonstigen Verbindlichkeiten des Konzerns:

Sonstige Verbindlichkeiten

T_046

IN TAUSEND €	31. März 2026			30. September 2025		
	kurzfristig	langfristig	Summe	kurzfristig	langfristig	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	14.934	–	14.934	14.919	–	14.919
Beiträge zur Sozialversicherung	3.885	–	3.885	3.469	–	3.469
Erhaltene Anzahlungen	6.924	–	6.924	9.265	–	9.265
Urlaubsgelder	7.056	–	7.056	6.314	–	6.314
Sonstige personalbezogene Aufwendungen	8.140	–	8.140	11.576	–	11.576
Sonstige	940	–	940	680	–	680
Sonstige Verbindlichkeiten	41.879	–	41.879	46.223	–	46.223

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Mitarbeitern setzen sich im Wesentlichen aus ausstehenden Gehältern und Löhnen zusammen.

26 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten

Eine Eventualverbindlichkeit ist: a) eine mögliche Verpflichtung, die aus den vergangenen Ereignissen resultiert und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse erst noch bestätigt wird, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, oder b) eine gegenwärtige Verpflichtung, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht erfasst wird, weil

- ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder
- die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

Garantien und Bürgschaften

Eine detaillierte Beschreibung der von der Gruppe gewährten Garantien findet sich im Konzernabschluss zum 30. September 2025. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 gab es keine wesentlichen Veränderungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo für Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte stieg von 6.306 Tsd. € zum 30. September 2025 auf 10.880 Tsd. € zum 31. März 2026 an.

Die Nominalwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen T_047

IN TAUSEND €	31. März 2026	30. September 2025
Bestellobligo für Anlagevermögen	9.913	5.662
Bestellobligo für sonstige immaterielle Vermögenswerte	967	644
Summe	10.880	6.306

27 Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente des Konzerns im Sinne von IFRS 7 sowie nach Bewertungskategorie. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der für den Verkauf eines Vermögenswerts oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit in einem geordneten Geschäft zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag gezahlt würde.

Finanzinstrumente

T_048

IN TAUSEND €	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	31. März 2026		30. September 2025	
		Buchwert	Beizu- legender Zeitwert ¹⁾	Buchwert	Beizu- legender Zeitwert ¹⁾
Sonstige Beteiligungen	FVtPL	6.000	6.000	6.000	6.000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	AC	178.242	–	176.071	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	142.547	–	162.619	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	2.275	–	1.897	–
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	n/a	2.868	–	696	–
Vermögenswerte aus Call-Option	FVtPL	15	15	15	15
Summe finanzielle Vermögenswerte		331.947	6.015	347.298	6.015
Finanzverbindlichkeiten	FLAC	791.293	809.967	795.996	812.875
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	143.226	–	149.032	–
Leasingverbindlichkeiten	n/a	42.216	–	39.439	–
Verbindlichkeit aus Put-Option	FVtPL	27.918	27.918	26.287	26.287
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	n/a	278	–	1.333	–
Verbindlichkeit aus ABS-Factoring	FLAC	6.684	6.684	2.150	2.150
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FVtPL	12	12	38	38
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		1.011.627	844.581	1.014.275	841.350
Zusammengefasst nach Kategorien in IFRS 9:					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertete finanzielle Vermögenswerte		323.064	–	340.587	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVtPL)		6.015	6.015	6.015	6.015
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVtPL)		27.930	27.930	26.325	26.325
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		941.203	816.651	947.178	815.025

¹⁾ Die Vereinfachungsmöglichkeit gemäß IFRS 7.29a wurde in Anspruch genommen. Dies gilt nicht für die sonstigen Beteiligungen und die bedingten Gegenleistungen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Klassifizierung der zuvor in der Fair-Value-Hierarchie (Level 1 bis Level 3) dargestellten Finanzinstrumente, mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, deren beizulegende

Zeitwerte den Buchwerten entsprechen (d. h. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel, sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten):

Finanzinstrumente

T_049

IN TAUSEND €	31. März 2026				30. September 2025			
	Summe	Level 1 ¹⁾	Level 2 ²⁾	Level 3 ³⁾	Summe	Level 1 ¹⁾	Level 2 ²⁾	Level 3 ³⁾
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Syndizierte Darlehen	419.365	–	419.365	–	346.368	–	346.368	–
Schuldscheindarlehen	369.410	–	369.410	–	455.892	–	455.892	–
Verbindlichkeiten aus Put-Option	27.918	–	–	27.918	26.287	–	–	26.287
Sonstige Darlehen	21.192	–	21.192	–	10.615	–	10.615	–
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	278	–	278	–	1.333	–	1.333	–
Verbindlichkeiten ABS-Factoring	6.684	–	6.684	–	2.150	–	2.150	–
Finanzielle Vermögenswerte								
Beteiligungen	6.000	–	–	6.000	6.000	–	–	6.000
Call-Option	15	–	–	15	15	–	–	15
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	2.868	–	2.868	–	696	–	696	–

¹⁾ Bemessung des beizulegenden Zeitwerts basierend auf notierten Preisen (nicht angepasst) für diese oder identische Instrumente auf aktiven Märkten.

²⁾ Bemessung des beizulegenden Zeitwerts basierend auf Eingangsparametern, die auf aktiven Märkten entweder direkt (d. h. als Preise) oder indirekt (d. h. aus Preisen abgeleitet) beobachtbar sind.

³⁾ Bemessung des beizulegenden Zeitwerts basierend auf Eingangsparametern, die keine beobachtbaren Marktdaten darstellen.

Welcher Hierarchiestufe die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt zugeordnet wird, richtet sich nach der niedrigsten Stufe, deren Eingangsparameter für die Bewertung als Ganzes erheblich sind. Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, werden diese zum Stichtag umgegliedert. Der Konzern folgt dem Grundsatz, Übertragungen in und aus einer Ebene der Fair-Value-Hierarchie zum Zeitpunkt des Ereignisses oder der Änderung der Umstände, die die Übertragung verursacht haben, zu erfassen. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2026 wurden keine Übertragungen zwischen Level 2 und Level 3 der Fair-Value-Hierarchie vorgenommen.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der für den Verkauf eines Vermögenswerts oder für die Übertragung einer Schuld in einem geordneten Geschäft zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag gezahlt würde. Zur Schätzung der beizulegenden Zeitwerte im aktuellen und vorangegangenen Geschäftsjahr wurden folgende Methoden und Annahmen zugrunde gelegt:

- Die vorrangig besicherten Schuldverschreibungen, die revolvingende langfristige Kreditlinie, das ABS-Factoring und das Schuldscheindarlehen werden in Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie

eingeorordnet, da die Instrumente selbst nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, sondern alle wesentlichen Inputs, die für ihre Bewertung des beizulegenden Zeitwerts erforderlich sind, in aktiven Märkten beobachtbar sind. Ihr beizulegender Zeitwert wird unter Verwendung einer Barwerttechnik geschätzt, indem die vertraglichen Cashflows unter Verwendung der impliziten Renditen für ähnliche Instrumente von Unternehmen mit ähnlicher Stellung und Marktfähigkeit diskontiert werden. Der wichtigste Input ist der Abzinsungssatz, der das Kreditrisiko des Emittenten widerspiegelt. Die Bewertung für seine vorrangig besicherten Schuldverschreibungen erhält der Konzern quartalsweise von einem unabhängigen Dienstleister. Die Buchwerte von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen aufgrund ihres überwiegend kurzfristigen Charakters nahe an ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert.

- Aufgrund der Natur des Zinsswaps erfolgt die Bewertung gemäß der Stufe 2. Es werden dabei marktübliche Methodiken verwendet, bei denen die zum Zeitpunkt der Bewertung gültigen Marktzinsen (3M-/6M-Euribor und ESTR-Zinssatz) als Inputfaktoren dienen.
- Die Gewinne und Verluste in Verbindung mit den in Stufe 3 erfassten Finanzinstrumenten werden erfolgswirksam im übrigen Finanzergebnis erfasst. Bei den Finanzinstrumenten, die innerhalb der Stufe 3 ausgewiesen werden, handelt es sich um eine Beteiligung, deren Sensitivität sich nicht verlässlich bestimmen lässt. Risiken daraus resultieren im Wesentlichen aus der Veränderung von Planungsannahmen über die weitere Geschäftsentwicklung. Darüber hinaus enthält die Stufe 3 eine Verbindlichkeit aus einer Put-Option, entstanden aus einem Anteilerwerb der Cultraro-Gruppe im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses. Die Bewertung dieser Put-Option erfolgt unter nicht beobachtbaren Marktdaten. Der Marktwert des Anteils, der grundsätzlich auf einem vereinbarten EBITDA-Multiple basiert, stellt gleichzeitig eine Untergrenze dar. Darüber hinaus kann sich der vertraglich

vereinbarte EBITDA-Multiplikator im Falle eines höheren Markt-multiplikators nach einer vertraglich vereinbarten Berechnungsformel in gewissem Umfang erhöhen. Der angenommene EBITDA-Marktmultiplikator (Median 7,3x; 30. September 2025: 7,3x) wurde auf Basis einer Peergroup abgeleitet. Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts wurde ein Diskontierungssatz von 8,6 % (30. September 2025: 8,6 %) angewendet. Der Barwert der Kaufpreisverbindlichkeit aus der Put-Option der Anteilseigner zum Bewertungsstichtag wurde mittels einer Monte-Carlo-Simulation abgeleitet. Die Simulation wurde bis zum Jahr 2031 unter Verwendung angepasster Inputs durchgeführt. Für jeden Simulationslauf wurde der Barwert der Kaufpreisverbindlichkeit, der sich aus der Put-Option der Anteilseigner ergibt, durch Anwendung der vertraglich vereinbarten Formel sowie der EBITDA-Marktmultiplikatoren und des EBITDA des Targets verwendet.

28 Risikoberichterstattung

Internes Risikomanagement

Der Konzern setzt im Rahmen des Budgetierungsprozesses ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung konzernspezifischer Risiken ein, um Veränderungen im Geschäftsumfeld und Zielabweichungen frühzeitig zu erkennen und bereits im Vorfeld Gegenmaßnahmen einzuleiten. Dazu gehört auch die monatliche kurz- und mittelfristige Analyse des Auftragseingangs, Vorratsvermögens sowie des Debitoren- und Kreditorensaldos.

Basierend auf den Ergebnissen dieser Erstbewertung werden häufig weitere Bewertungen für einzelne Unternehmen durchgeführt, wenn dies als angemessen erachtet wird. Das Kundenverhalten wird kontinuierlich ermittelt und analysiert, und die daraus gewonnenen Informationen dienen als Frühwarnindikator für mögliche Veränderungen der Nachfragemuster. Das Zins- und Währungsänderungsrisiko sowie die Entwicklung an den Devisenmärkten werden kontinuierlich im Rahmen des Risikomanagements überwacht.

Darüber hinaus werden wesentliche KPIs monatlich von allen Konzerngesellschaften gemeldet und vom Konzernmanagement bewertet.

Finanzielle Risiken

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 gab es keine wesentlichen Veränderungen. Eine detaillierte Beschreibung der Risikoberichterstattung der Stabilus Gruppe befindet sich im Konzernabschluss zum 30. September 2025.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko bezieht sich auf das Risiko, dass eine Gegenpartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt, was zu einem finanziellen Verlust für den Konzern führt. Die Gruppe hat in der Konzernrichtlinie geregelt, dass nur mit kreditwürdigen Kontrahenten Geschäfte zu tätigen sind und gegebenenfalls ausreichende Sicherheiten zu erhalten sind, um das Risiko finanzieller Verluste durch Zahlungsausfälle zu mindern. Zum Bilanzstichtag verfügt der Stabilus-Konzern über keine Sicherheiten. Das Engagement des Konzerns und die Kreditratings seiner Kontrahenten werden überwacht und der Gesamtwert der abgeschlossenen Transaktionen wird auf die genehmigten Gegenparteien verteilt.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 hatte die Gruppe einen Kunden, auf den rund 9 % des gesamten externen Umsatzes entfielen, einen Kunden, auf den rund 5 % entfielen, und einen Kunden, auf den rund 4 % des gesamten externen Umsatzes entfielen. Der Umsatz mit diesen Kunden betrug 57.864 Tsd. € (H1 GJ2025: 60.343 Tsd. €), 31.446 Tsd. € (H1 GJ2025: 40.256 Tsd. €) bzw. 25.242 Tsd. € (H1 GJ2025: 26.487 Tsd. €).

Im ersten Halbjahr der Geschäftsjahre 2026 und 2025 wurde der Umsatz in allen drei operativen Segmenten erwirtschaftet. Bezogen auf die zuvor genannten drei größten Kunden überschritt keiner dieser Kunden in einer Region einen Anteil von 10 % am Konzernumsatz.

Liquiditätsrisiken

Der Vorstand hat einen geeigneten Rahmen für die Steuerung von Liquiditätsrisiken des Konzerns in Bezug auf die kurz-, mittel- und langfristigen Anforderungen an das Finanzierungs- und Liquiditätsmanagement des Konzerns festgelegt. Der Konzern steuert das Liquiditätsrisiko, indem er angemessene Rückstellungen, Bankfazilitäten und zusätzliche Kreditfazilitäten vorhält und die prognostizierten Cashflows der Gruppenunternehmen in regelmäßigen Abständen überwacht.

Im ersten Halbjahr der Geschäftsjahre 2026 und 2025 hatten der Russland-Ukraine-Krieg sowie der Nahostkonflikt keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Liquidität des Stabilus-Konzerns.

Finanzmarktrisiken

Die Aktivitäten des Konzerns setzen ihn im Wesentlichen den finanziellen Risiken aus, die sich aus Änderungen der Wechselkurse (siehe unten) und der Zinssätze (siehe unten) ergeben. Der Konzern überwacht sein Engagement im Zins- und Fremdwährungsrisiko aufmerksam und prüft regelmäßig die Möglichkeiten des Abschlusses von derivativen Finanzinstrumenten.

Marktrisiken

Die Stabilus Gruppe ist verschiedenen Marktrisiken ausgesetzt. Marktkrisen für Stabilus bestehen prinzipiell aus Änderungen von Börsenkursen, Änderungen von Waren- und Rohstoffpreisen sowie Preisschwankungen auf den Energiemärkten. Bei Stabilus erfolgt die Absicherung für Waren- und Rohstoffpreise über langfristige Lieferverträge, die Preisanpassungsklauseln beinhalten. Die Gruppe hat keine Terminkontrakte in Bezug auf Energiepreisschwankungen abgeschlossen. Für weiterführende Informationen verweisen wir auf den Chancen- und Risikobericht im Konzernzwischenlagebericht.

Wechselkursrisiko

Aufgrund seiner Tochtergesellschaften verfügt der Konzern über bedeutende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten außerhalb der Eurozone, insbesondere in US-Dollar. Diese Vermögenswerte und Schulden lauten auf lokale Währungen. Werden die Nettoinventarwerte in Euro umgerechnet, können Wechselkursschwankungen zu Änderungen dieser Nettoinventarwerte von Periode zu Periode führen. Die Eigenkapitalposition des Konzerns spiegelt diese Änderungen der Nettoinventarwerte wider. Der Konzern hat im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 keine Sicherungsgeschäfte für Wechselkursschwankungen abgeschlossen.

Der Konzern unterliegt ferner transaktionsbedingten Währungsrisiken, die aus Verkäufen oder Einkäufen in Währungen, bei denen es sich nicht um die funktionale Währung handelt, und Darlehen in Fremdwährungen hervorgehen. Um die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf das operative Geschäft abzumildern, bewertet der Konzern kontinuierlich sein Exposure und versucht ein Gleichgewicht zwischen Umsatzerlösen und Umsatzkosten in einer Währung auszugleichen (Natural Hedge), um so das Währungsrisiko zu reduzieren.

Neben der Bilanz sind auch die Umsatzerlöse und Umsatzkosten des Konzerns durch Währungsschwankungen belastet.

Das Hauptwährungsrisiko (USD) bezogen auf das EBIT der Stabilus Gruppe belief zum 31. März 2026 auf circa 10 Mio. USD (H1 GJ2025: circa 15 Mio. USD). Ein Anstieg/Rückgang des Wertes des US-Dollars um 10 % gegenüber dem Euro würde zu einem Anstieg/Rückgang des EBIT um circa 0,8 Mio. € (H1 GJ2025: circa 1,5 Mio. €) führen.

Zinsänderungsrisiko

Der Konzern ist Zinsrisiken ausgesetzt, die sich im Wesentlichen aus Schuldscheindarlehen sowie aus der auf Euribor-basierten Konzernfinanzierung über syndizierte Darlehen und Kreditlinien ergeben.

Das Zinsänderungsrisiko wird vom zentralen Finanzrisikomanagement bewertet und gesteuert, indem es die Cashflow-Sensitivität der Cashflows des Konzerns aufgrund von variabel verzinslichen Darlehen analysiert und überwacht.

Das Zinsänderungsrisiko von Stabilus umfasst variabel verzinsliche Verbindlichkeiten mit einem Nominalbetrag von 651,0 Mio. €. Die Stabilus Gruppe setzt Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von 221,0 Mio. € ein, die kongruent zu den Laufzeiten der Schuldscheindarlehen abgeschlossen sind (Laufzeiten bis Januar 2027, September 2027 und September 2029). Der Festzinssatz des Zinsswaps beträgt 2,983 %, 2,074 % und 2,069 %.

Durch den Zinsswap wird das Euribor-Zinsrisiko im Zeitraum bis Januar 2027 bzw. September 2029 abgesichert, wodurch ein Zinsänderungsrisiko von 430,0 Mio. € ohne Zinsswap-Abdeckung verbleibt. Ein Anstieg/Rückgang der variablen Zinssätze (Euribor) um +1 %/–1 % würde zu einem Anstieg/Rückgang des Finanzaufwands innerhalb eines Jahres um circa 3,8 Mio. € (30. September 2025: 3,6 Mio. €) führen.

29 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt. Die Kapitalflussrechnung des Stabilus-Konzerns zeigt die Entwicklung der Cashflows aus Betriebs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Zu- und Abflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit werden nach der indirekten Methode und die Zuflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeiten nach der direkten Methode dargestellt.

Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Barmittel umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, Kassenbestände und Zahlungsmittel bei Banken.

Die Zinszahlungen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 in Höhe von 16.805 Tsd. € (H1 GJ2025: 16.227 Tsd. €) spiegeln sich in Mittelabflüssen aus Finanzierungstätigkeit wider. Ertragsteuerzahlungen im gleichen Zeitraum sind in Höhe von 11.156 Tsd. € (H1 GJ2025: 13.916 Tsd. €) angefallen und werden im Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit erfasst.

30 Segmentberichterstattung

Die Stabilus Gruppe ist primär regional organisiert und geführt. Die drei berichtspflichtigen operativen Segmente des Konzerns sind EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika), Americas (Nord- und Südamerika) und APAC (Asien-Pazifik). Basierend auf der Stabilus-Leitstrategie „in der Region, für die Region“ haben wir unsere Standorte in unmittelbarer Nähe zu den Kunden des Konzerns errichtet und dies in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut. Die Segmentberichtsstruktur orientiert sich am Management-Berichtswesen.

Im ersten Halbjahr der Geschäftsjahre 2026 und 2025 gab es keinen Einzelkunden in einer Region, der mehr als 10 % des Konzerngesamtumsatzes ausgemacht hat. Die Kundenstruktur, die Produkte und angebotenen Dienstleistungen (Produktportfolio) sind weitgehend ähnlich in allen drei regionalen Segmenten.

Der Konzern bewertet die Leistung seiner operativen Segmente anhand einer Kennzahl des Segmentergebnisses (Leistungsindikator – Key Performance Indicator), die als „bereinigtes EBIT“ bezeichnet wird. Das bereinigte EBIT entspricht dem EBIT, bereinigt um außergewöhnliche Sondereffekte (z. B. Restrukturierungs- oder einmalige M&A-Beratungskosten) und Abschreibungen auf Fair-Value-Anpassungen aus Kaufpreisallokationen (Purchase Price Allocations – PPAs).

Die Segmentinformationen für die ersten sechs Monate bis zum 31. März 2026 und zum 31. März 2025 stellen sich wie folgt dar:

Die Spalte „Sonstige/Konsolidierung“ enthält unter anderem die Effekte aus der Kaufpreisallokation für den Unternehmenszusammenschluss im April 2010.

Das EBIT des operativen Segments EMEA im Geschäftsjahr zum 31. März 2026 enthält Wertminderungen in Höhe von –243 Tsd. € (31. März 2025: –116 Tsd. €). Die Umsätze zwischen den Segmenten wurden zu marktüblichen Preisen verrechnet. Die in der vorstehenden Spalte Sonstige/Konsolidierung dargestellten Beträge beinhalten die Eliminierung von Transaktionen zwischen den Segmenten und bestimmten anderen Unternehmenspositionen, die sich auf den Stabilus-Konzern als Ganzes beziehen und nicht den Segmenten zugeordnet sind, z.B. Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen.

Die EBIT-Bereinigungen enthalten im Wesentlichen die Effekte aus den PPAs im Zusammenhang mit den Unternehmenserwerben in Höhe von 15,2 Mio. € (Vj.: 18,1 Mio. €). Darüber hinaus wurden im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 angefallene Aufwendungen in Höhe von 2,5 Mio. € (Vj.: 3,4 Mio. €) bereinigt.

Segmentberichterstattung

T_050

IN TAUSEND €	EMEA		Americas		APAC	
	H1 für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. März		H1 für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. März		H1 für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. März	
	2026	2025	2026	2025	2026	2025
Externe Umsatzerlöse ¹⁾	266.910	269.370	220.201	241.420	108.914	153.151
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten ¹⁾	18.272	22.906	9.584	12.869	7.503	7.177
Gesamterlöse ¹⁾	285.182	292.276	229.785	254.289	116.417	160.328
Umsatzkosten	–213.527	–223.735	–173.167	–186.052	–84.417	–115.598
Planmäßige Abschreibungen und Amortisierungen (inkl. Wertminderungen)	–24.311	–23.588	–15.033	–15.475	–8.087	–8.309
EBIT	21.020	17.146	8.927	15.398	18.049	23.807
Bereinigtes EBIT	29.456	26.145	14.874	24.382	19.066	24.987
Bereinigte EBIT-Marge in % vom externen Umsatz	11,0 %	9,7 %	6,8 %	10,1 %	17,5 %	16,3 %

IN TAUSEND €	Summe Segmente		Sonstige / Konsolidierung		Stabilus Gruppe	
	H1 für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. März		H1 für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. März		H1 für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. März	
	2026	2025	2026	2025	2026	2025
Externe Umsatzerlöse ¹⁾	596.025	663.941		–	596.025	663.941
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten ¹⁾	35.359	42.952	–35.359	–42.952		–
Gesamterlöse ¹⁾	631.384	706.893	–35.359	–42.952	596.025	663.941
Umsatzkosten	–471.111	–525.385	–34.774	–42.368	–436.337	–483.017
Planmäßige Abschreibungen und Amortisierungen (inkl. Wertminderungen)	–47.431	–47.372	–2.329	–2.329	–49.760	–49.701
EBIT	47.996	56.351	–2.329	–2.329	45.667	54.022
Bereinigtes EBIT	63.396	75.514	–	–	63.396	75.514
Bereinigte EBIT-Marge in % vom externen Umsatz	10,6 %	11,4 %	–	–	10,6 %	11,4 %

¹⁾ Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Standort des Stabilus-Unternehmens (d. h. aus der Perspektive „in Rechnung gestellt von“).

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Gesamtergebnisses (bereinigtes EBIT) der Segmente auf das Ergebnis vor Ertragsteuern:

Bereinigtes EBIT aller Segmente	T_051	
	H1 für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. März	
IN TAUSEND €	2026	2025
Bereinigtes EBIT aller Segmente	63.396	75.514
Sonstige / Konsolidierung	–	–
Bereinigtes Konzern-EBIT	63.396	75.514
EBIT-Bereinigungen	–17.729	–21.492
Betriebsergebnis (EBIT)	45.667	54.022
Finanzerträge	728	2.254
Finanzaufwand	–20.939	–20.072
Ergebnis vor Steuern	25.456	36.204

Die Informationen zu den geografischen Regionen sind in den folgenden Tabellen ausgeführt:

Geografische Angaben: Umsatzerlöse nach Ländern (nach Sitzland der Stabilus-Gesellschaft)	T_052	
	H1 für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. März	
IN TAUSEND €	2026	2025
Deutschland	182.164	184.214
Rumänien	63.625	63.943
Großbritannien	3.681	3.843
Türkei	3.308	3.083
Italien	6.935	7.105
Frankreich	4.142	3.768
Niederlande	558	530
Spanien	2.497	2.884
EMEA	266.910	269.370
Mexiko	83.457	90.844
USA	129.962	143.060
Brasilien	5.309	5.598
Argentinien	1.473	1.919
Americas	220.201	241.420
China	89.130	129.589
Südkorea	12.688	16.524
Australien	1.521	1.541
Japan	2.256	2.643
Neuseeland	785	703
Indien	1.670	1.371
Thailand	864	781
APAC	108.914	153.151
Umsatzerlöse	596.025	663.941

Geografische Angaben: langfristige Vermögenswerte nach Ländern (nach Sitzland der Stabilus-Gesellschaft)

T_053

IN TAUSEND €	31. März 2026	30. September 2025
Deutschland	317.041	320.009
Rumänien	48.581	40.468
Großbritannien	6.869	7.038
Türkei	1.341	1.390
Frankreich	8.114	8.289
Italien	6.755	7.220
Spanien	447	500
Geschäfts- und Firmenwerte	265.230	256.170
EMEA	654.378	650.084
USA	208.773	212.590
Mexiko	57.356	54.492
Brasilien	3.150	3.184
Argentinien	336	332
Geschäfts- und Firmenwerte	208.056	204.027
Americas	477.670	474.625
China	83.238	85.523
Südkorea	13.668	13.670
Australien	1.623	865
Singapur	0	107
Japan	617	784
Neuseeland	483	513
Indien	993	1.044
Thailand	3.727	3.853
Geschäfts- und Firmenwerte	59.201	57.388
APAC	163.551	163.747
Summe	1.295.599	1.288.456

In den langfristigen Vermögenswerten nicht enthalten sind Finanzinstrumente, latente Steueransprüche, Vermögenswerte für Leistungen nach Beendigung von Arbeitsverhältnissen und Ansprüche aus Versicherungsverträgen.

**Geografische Angaben:
langfristige Verbindlichkeiten nach Ländern
(nach Sitzland der Stabilus-Gesellschaft)**

T_054

IN TAUSEND €	31. März 2026	30. September 2025
Deutschland	801.141	776.074
Rumänien	965	2.701
Großbritannien	222	298
Türkei	0	0
Frankreich	592	612
Italien	3.138	3.307
Spanien	160	202
EMEA	806.219	783.194
USA	16.157	15.610
Mexiko	8.259	7.384
Brasilien	–	0
Argentinien	27	75
Americas	24.443	23.069
China	20.990	20.758
Südkorea	273	283
Australien	691	8
Singapur	0	59
Japan	61	143
Neuseeland	237	272
Thailand	506	492
Indien	81	108
APAC	22.841	22.123
Summe	853.502	828.386

In den langfristigen Verbindlichkeiten nicht enthalten sind latente Steuerverbindlichkeiten.

31 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäß IAS 24 hat das berichtende Unternehmen spezifische Informationen über Transaktionen zwischen dem Konzern und anderen nahestehenden Unternehmen und Personen anzugeben. Salden und Transaktionen zwischen der Gesellschaft und ihren vollkonsolidierten Tochterunternehmen, die nahestehende Personen im Sinne von IAS 24 darstellen, sind im Zuge der Konsolidierung eliminiert worden und werden daher in diesem Vermerk nicht kommentiert. Unseres Wissens kann kein einzelner Gesellschafter der Stabilus SE einen wesentlichen Einfluss auf die Gesellschaft oder den Konzern ausüben. Kein Konzernunternehmen kann einen wesentlichen Einfluss auf Unternehmen ausüben, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind.

Nahestehende Unternehmen und Personen des Stabilus-Konzerns bestehen in erster Linie aus Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen sowie ihren engen Familienangehörigen. Für die Stabilus Gruppe sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats Personen in Schlüsselpositionen und einschließlich ihrer engen Familienangehörigen der Stabilus SE als nahestehende Personen anzusehen.

Die Vergütung und die sonstigen Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen des Unternehmens stellen Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 dar. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 wurden keine berichtspflichtigen Transaktionen mit Mitgliedern in Schlüsselpositionen abgeschlossen.

32 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 29. April 2026 gab es keine Ereignisse oder Entwicklungen, die die Bewertung und Darstellung der Vermögenswerte und Schulden des Konzerns zum 31. März 2026 wesentlich hätten beeinflussen können.

Koblenz, den 29. April 2026

Stabilus SE

Der Vorstand

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir, Dr. Michael Büchsner (Chief Executive Officer), Andreas Jaeger (Chief Financial Officer) und David Sabet (Chief Technology Officer), bestätigen nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der

Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Koblenz, 29. April 2026

DR. MICHAEL BÜCHSNER

ANDREAS JAEGER

DAVID SABET

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Stabilus SE, Frankfurt am Main

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2026, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Stabilus SE, Frankfurt am Main, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2025 bis zum 31. März 2026, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS® Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach haben wir die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und Personen mit Verantwortlichkeit in der Rechnungslegung sowie auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Stabilus SE, Frankfurt am Main, in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, den 29. April 2026

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

STEFAN DORISSEN
Wirtschaftsprüfer

SVEN HENRICH
Wirtschaftsprüfer

WEITERE INFORMATIONEN

Finanzkalender

Finanzkalender

T_055

DATUM ^{1), 2)}	PUBLIKATION / EVENT
3. August 2026	Veröffentlichung der Quartalsmitteilung Q3 GJ2026
7. Dezember 2026	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2026

¹⁾ Terminänderungen können wir nicht ausschließen. Wir empfehlen, die Termine auf unserer Website im Bereich Investoren / Finanzkalender einzusehen (ir.stabilus.com/de/investor-relations/finanzkalender).

²⁾ Bitte beachten Sie, dass unser Geschäftsjahr (GJ) im September endet (bspw. beinhaltet GJ2025 zwölf Monate vom 1. Oktober 2025 bis zum 30. September 2026).

Disclaimer

Dieser Zwischenbericht ist ebenfalls in englischer Sprache veröffentlicht. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version hier als maßgeblich anzusehen.

Vorausschauende Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die sich auf die gegenwärtigen Pläne, Ziele, Prognosen und Einschätzungen des Managements der Stabilus SE beziehen. Diese Aussagen berücksichtigen nur Informationen, die bis einschließlich des Erstellungsdatums dieses Zwischenberichts verfügbar waren. Das Management der Stabilus SE übernimmt keine Garantie dafür, dass sich diese zukunftsgerichteten Aussagen als richtig erweisen werden. Die zukünftige Entwicklung der Stabilus SE und ihrer Tochterunternehmen und die tatsächlich erzielten Ergebnisse unterliegen einer Vielzahl von Risiken und Ungewissheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse oder Ergebnisse wesentlich von den in die Zukunft gerichteten Aussagen abweichen.

Viele dieser Faktoren liegen außerhalb der Kontrolle der Stabilus SE und ihrer Tochtergesellschaften und können daher nicht genau vorhergesagt werden. Zu solchen Faktoren gehören unter anderem Änderungen der wirtschaftlichen Bedingungen und der Wettbewerbssituation, Gesetzesänderungen, Zins- oder Wechselkursschwankungen, Rechtsstreitigkeiten und Ermittlungen sowie die Verfügbarkeit von Finanzmitteln. Diese und weitere Risiken und Ungewissheiten sind in diesem Zwischenbericht dargestellt. Aber auch andere Faktoren könnten sich nachteilig auf unsere Geschäftsentwicklung und unsere Ergebnisse auswirken.

Weder beabsichtigt noch übernimmt die Stabilus SE eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren oder diese zu ändern, um Ereignisse oder Entwicklungen widerzuspiegeln, die nach der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts eintreten.

Rundungen

Bestimmte Zahlen in diesem Zwischenbericht sind auf- oder abgerundet worden. Daher kann es zu Abweichungen zwischen den tatsächlichen Summen der Einzelbeträge in den Tabellen und den ausgewiesenen Gesamtsummen sowie zwischen den Zahlen in Tabellen und den Zahlen in den entsprechenden Analysen im Text in diesem Zwischenbericht kommen. Alle prozentualen Veränderungen und Kennzahlen in diesem Zwischenbericht wurden aus den zugrunde liegenden Daten in Millionen Euro (Mio. €) mit einer Nachkommastelle berechnet.

Quartalsübersicht

Quartalsübersicht¹⁾

T_056

IN MILLIONEN €	Q2 2026	Q1 2026	Q4 2025	Q3 2025	Q2 2025	Q1 2025
Umsatzerlöse	304,9	291,1	316,1	316,0	338,0	326,0
EBIT	24,6	21,1	5,5	24,8	25,9	28,1
Bereinigtes EBIT	34,1	29,3	34,0	33,1	37,7	37,8
Periodenergebnis	9,3	8,1	-11,4	10,1	11,2	14,3
Investitionsauszahlungen (CAPEX)	-15,4	-18,1	-22,3	-20,1	-24,0	-22,1
Free Cashflow (FCF)	-0,6	22,1	56,4	30,9	16,1	6,9
Bereinigter Free Cashflow	4,1	23,9	58,7	33,3	18,1	8,9
EBIT-Marge in % vom Umsatz	8,1 %	7,2 %	1,7 %	7,8 %	7,7 %	8,6 %
Bereinigte EBIT-Marge in % vom Umsatz	11,2 %	10,1 %	10,8 %	10,5 %	11,2 %	11,6 %
Periodenergebnis in % vom Umsatz	3,1 %	2,8 %	-3,6 %	3,2 %	3,3 %	4,4 %
Investitionsauszahlungen (CAPEX) in % vom Umsatz	5,1 %	6,2 %	7,1 %	6,4 %	7,1 %	6,8 %
FCF in % vom Umsatz	-0,2 %	7,6 %	17,8 %	9,8 %	4,8 %	2,1 %
Bereinigter FCF in % vom Umsatz	1,3 %	8,2 %	18,6 %	10,5 %	5,4 %	2,7 %
Nettoverschuldungsgrad	3,21x	3,04x	2,96x	3,03x	2,97x	2,81x
Mitarbeiter ²⁾ *	7.314	7.507	7.702	7.693	7.823	7.861
Bilanzsumme ³⁾	1.884,5	1.866,0	1.880,5	1.868,5	1.910,2	1.964,1
Eigenkapital ³⁾	663,9	646,7	635,8	646,1	689,2	736,2
Eigenkapitalquote ³⁾	35,2 %	34,7 %	33,8 %	34,6 %	36,1 %	37,5 %

* Der Personalbestand basiert auf der ab GJ2025 gültigen Definition (nur aktive Beschäftigte ohne Leiharbeitende).

¹⁾ Bei der Aufsummierung der Quartalswerte kann es aufgrund kaufmännischer Rundungen zu geringen Abweichungen von den entsprechenden Werten des Gesamtjahres kommen.

²⁾ Aktive Arbeitnehmer inklusive Auszubildenden, Praktikanten und Trainees, ohne inaktive Beschäftigte und Leiharbeiter.

³⁾ Stichtagswerte zum Quartalsende.

Sonstige Informationen

Weitere Informationen, wie Neuigkeiten, Berichte und Veröffentlichungen, finden Sie in der Rubrik Investoren auf unserer Website unter

[IR.STABILUS.COM/DE](https://ir.stabilus.com/de).

Investor Relations

Telefon: +49 261 8900-8198

E-Mail: [INVESTORS@STABILUS.COM](mailto:investors@stabilus.com)

STABILUS